Union Actien-Gesellschaft für See- und Fluss-Versicherungen in Stettin

Gegründet 1857

Transportversicherungen aller Art

Fernsprecher: Nr. 27060

Drahtanschrift: Seeunion

und Werbe-Drucksachen gewinnen augenfällig an Wirkung durch die Verwendung der schönen, charaktervollen, zähen und griffigen Papiermarke

FELDMÜHLE SPECIAL-BANK-POST

Verlangen Sie das Angebot Ihres Papiergroßhändlers oder Druckers.

*

FELDMÜHLE, PAPIER- U. ZELLSTOFFWERKE A.-G. STETTIN

Nach dem Norden über Stettin!

Kopenhagen Abg. Stettin: 3—4 mal wöchentlich. Abg. Kopenhagen: 3—4 mal wöchentl. Fahrpreis: Stettin-Kopenhagen I. RM. **27.00,** II. RM. **18.50,** Deck RM. **12.50.** Billige Vergnügungsreisen, Stettin—Kopenhagen und zurück 2—5 Tage. I. RM. **40.00,** II. RM. **28.00,** Deck RM. **20.00.**

Oslo Abg. Stettin: Dienstag und Freitag. Abg. Oslo: Dienstag u. Sonnabend. Fahrpreis: Stettin-Oslo I. RM. **83.50,** II. RM. **57,00,** Deck RM. **33.00.**

Gothenburg Abg. Stettin: Sonnabend Abg. Gothenburg: Mittwoch Fahrpreis Stettin—Gothenburg: I. RM **50.00,** II. RM. **35.50,** Deck RM. **24.00.**

Westnorwegen bis Drontheim. Abg. Kopenhagen ca jeden Dienstag, Dauer der Rundr. 13 Tage. Rotourbill. Kopenhagen—Drontheim—Kopenh. mit demselb. Schiff I. Kajüte Kr. 150 plus Kostgeld Kr. 8.— per Tag.

Island Abg. Kopenhagen alle 14 Tage. Dauer der Rundreise 20 Tage. Fahrpr.: Kopenhagen—Island—Kopenhagen I. ca. Kr 270.—, II. ca. Kr. 180.—, plus Kostgeld, Kr. 8.— in I. Kajüte per Tag, Kr. 5.— in II. Kajüte per Tag.

Weitere Einzelheiten durch die Reisebüros, Herrn Gustav Metzler, Stettin, oder das Hauptbüro der Gesellschaft.

Det Forenede Dampskibs-Selskab

Aktieselskab. **Kopenhagen.**

Schnelle und bequeme **Autobus-Verbindung** von **Stettin** nach den Haffbädern **Pölitz und Ueckermünde:**

Autobuslinie P: **Gotzlow** (Endstation Linie 7) — Odermünde — Messenthin — **Pölitz;** täglich von 7,30 bis 22,30 in 90 Minuten-Folge.

Autobuslinie U: **Stettin** (Berliner Tor) — Neuenkirchen — Boeck — Stolzenburg — Hintersee — Eggesin — **Ueckermünde;** ab Stettin, Berl. Tor: täglich 5,30 und 17 Uhr.

Ausführliche Fahrpläne bei den Kraftfahrern und Schaffnern, dem Stettiner Verkehrsverein und dem Lloyd-Reisebüro zum Preise von 15 Pfg. — **Sonderkraftwagen** für Gesellschaftsfahrten; Anfragen an die Verkehrs-Abteilung.

Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft, Oberwiek 86/89, Fernruf 35311.

Gebrüder Horst - Stettin

Paradeplatz 19, 20, 21, 22, 23 *Gr. Wollweberstr. 19, 20, 21, 22*

Das Haus für fertige Bekleidung

vom Kopf bis zum Fuß — für Damen, Herren und Kinder

Oberkleidung und Unterkleidung, Hüte, Schuhwaren und alle modischen Kleinigkeiten für die Bekleidung

Alle Stoffe für die Bekleidung

Wäsche-Ausstattungen — Gardinen — Teppiche — Möbelstoffe

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
SINGER LÄDEN ÜBERALL.

Geschäftsstellen in Pommern:

Anklam, Peenstraße 7
Barth, Lange Straße 50
Belgard (Persante), Karlstraße 27
Bergen (Rügen), Bahnhofstraße 52
Bublitz, Poststraße 144
Bütow, Lange Straße 68
Demmin, Luisenstraße 28
Gollnow i. Pom., Wollweberstraße 7
Greifswald, Lange Straße 15
Köslin, Bergstraße 1
Kolberg, Kaiserplatz 6
Labes i. Pom., Hindenburgstraße 57
Lauenburg i. Pom., Stolper Straße 38
Neustettin, Preußische Straße 2
Pölitz, Baustraße 7
Polzin, Brunnenstraße 17
Pyritz, Bahnerstraße 50
Rügenwalde, Lange Straße 32
Rummelsburg i. Pom., Gr. Kirchenstr. 7
Schivelbein, Steintorstraße 24
Stargard i. Pom., Holzmarktstraße 3
Stettin, Gießereistraße 23
Stettin, Breite Straße 58
Stolp i. Pom., Mittelstraße 5
Stralsund, Apollonienmarkt 7
Swinemünde, Färberstraße 5
Treptow a. Rega, Kurze Marktstr. 5
Wolgast, Wilhelmstraße 4

Ostsee-Handel

Wirtschaftszeitung für die Ostseeländer, das Stettiner Wirtschaftsgebiet und sein Hinterland

AMTLICHES ORGAN DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER ZU STETTIN

Mitteilungen des Deutsch-Finnländischen Vereins e. V. zu Stettin.
des Verbandes des Stettiner Einzelhandels e. V.
und des Großhandelsverbandes Stettin e. V.

Herausgeber Dr. H. Schrader, Syndikus der Industrie- und Handelskammer zu Stettin
Hauptschriftleiter und verantwortlich für die Berichte über das Ausland W. v. Bulmerincq, verantwortlich für die Berichte über das Inland Dr. E. Schoene, den Anzeigenteil i. V.: O. Hahn, alle in Stettin.

Bezugspreis vierteljährlich 2,50, Ausland 3,— Reichsmark. — Anzeigenpreis lt. Tarif.

Verlag: Baltischer Verlag G. m. b. H., Stettin Druck: Fischer & Schmidt, Stettin. Schriftleitung und Inseraten-Annahme: Stettin, Börse, Eingang Schuhstraße, Fernsprecher Sammel-Nr. 35341. Die Zeitschrift erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Zahlungen auf das Postscheckkonto des Baltischen Verlages G. m. b. H., Stettin Nr. 10464. Bankverbindung: Wm. Schlutow, Stettin.

Geschäftsstelle in Helsingfors: Akademiska Bokhandeln, Alexandersgatan 7. Für nicht erbetene Manuskripte übernimmt der Verlag keine Verantwortung.

Nr. 10 — Stettin, 15. Mai 1931 — 11. Jahrg.

Rügen.

Eine Frühlingsfahrt nach Rügen.

Sonne auf Rügen! Aus dem Eisnebelschlaf ist die Insel erwacht. In Wieken und Bodden lachen die blauen Fluten, am Strand plätschern leichte, träumerische Wellen, an den Klippen brechen sich schäumende Wogen. Sage und Märchen blühen im frischen jungen Grün der Granitz, Stubnitz, Ralswiek und im Mönchgut wieder auf. Herrlich wie am ersten Tag liegt die deutsche Insel im Baltischen Meer, lockt und verführt zur ersten Wanderung durch unerschöpfliche Schönheiten.

Die gleiche Sonne wie vor hunderten von Jahren färbt die ehrwürdige Backsteingotik der Inselstadt Stralsund in kräftiges, warmes, volles Sepia, in den Ton des bauenden Mittelalters. Ueber den Strelasund herüber winkt Altefähr mit Kurhaus und Park; früher ein heiß umkämpfter Platz bei Eroberungen der Insel Rügen, heute ein kleines, freundliches Bad, Kindern und Kranken Erholung spendend. Dänholm bleibt im Süden liegen, mahnt an den Dammbau, der hart an diesem Eiland vorüberführen soll, Festland und Insel inniger, verkehrsmoderner miteinander verbindend. —

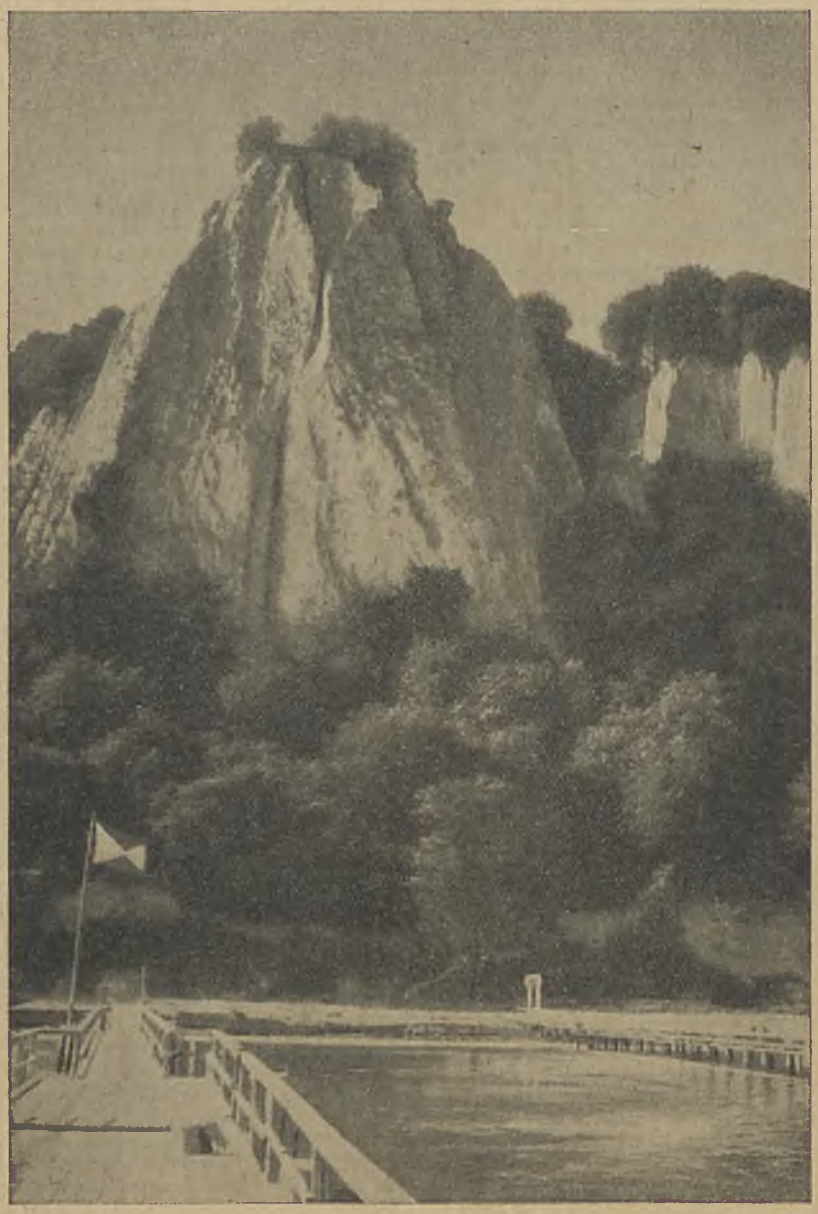
Der Dampfer nimmt seinen Kurs durch die tückischen Sandbänke des Kubitzer Boddens mit seinen mächtigen unterseeischen Erhebungen zur „Hütteninsel" — nach Hiddensee, der Sommerfrische von Künstlern und Literaten. — Der Reichtum an Seevögeln fällt auf. Im Naturschutzgebiet (Gellen, Altbessin, Fährinsel) hat man über zweihundert Arten gezählt. Durch saftige Wiesen, an lachenden Mädchen mit dunklen Helgoländer Hauben vorüber, durch die traulichen, anheimelnden „Süderdörfer" Plogshagen und Neuendorf, deren altsächsische Bauernhäuschen in Reihen, in „Streulage" behaglich am Außen- und Binnen-Strand hingelagert sind, gelangen wir nach Vitte. Dünen begrenzen den Strand mit seinem freien, ungezwungenen Badeleben, das hier im Sommer von Jahr zu Jahr wächst. Fernhin wird Kloster, der alte, 1296 gegründete Zisterzienser-Flecken, am Südfuß des Dornbusch gelegen, sichtbar. Ruinen zeugen noch von Wallensteins Zerstörungswut, aber die Anmut des Badeortes mit seinen freundlichen, blühenden Gärten und seinen schattigen Baumanlagen, läßt schnell Historisches über der lebendigeren Gegenwart vergessen. Mit einem Blick auf das kleine, malerische Dorf Grieben nehmen wir Abschied, lassen Hiddensee hinter uns und betreten nach kurzer Dampferfahrt durch den Wieker Bodden in Wiek den Teil der Insel Rügen, der Wittow, „Ort der Winde" heißt. Blühende Felder überall, Bienen summen drüber hin. Im Hafen regt es sich; ruhiger liegt noch der Strand da, ruhig steht auch die gotische Kirche mit ihrem hübschen Westgiebel. — Auf dem Wege nach Arkona treffen wir das Kirchdorf Altenkirchen mit der ältesten Kirche Rügens, einem spätromantischen Backsteinbau, der ein Altarbild von Pfannschmidt und das berühmte Swantewit-Steinbild enthält.

In Arkona, dem nördlichsten Vorgebirge Rügens, treffen wir den ersten jener markanten weißen Kreidefelsen, die die Insel aller Welt als einzigartig erscheinen ließen. Aus dem letzten heidnischen Bollwerk, von dem aus die Christianisierung Rügens begann, ist heute ein riesiger Leuchtturm und eine Marine-Signal- und Peil-Station geworden. Herrliche, unvergeßliche Ausblicke eröffnen sich von hier aus. — Das einzige größere Gehölz Wittows ist zugleich ein prächtiger, hundertjähriger Park, der vom Bad Juliusruh zum Fischerdorf Breege hinführt. Die Strandpromenade am Waldsaum in Juliusruh bietet schöne Blicke auf die Stubnitz, auf die Tromper Wiek und den Breeger Bodden. — Die Schaabe, eine schmale, in weitem Bogen schwingende Landzunge, verbindet in einsamer, melancholischer Dünenlandschaft die beiden Inselkerne Rügens: Wittow und Jasmund. Glowe kommt in Sicht, das kleine Fischerdorf, das durch seine günstige Lage direkt am Strande zum schnell aufblühenden Badeort geworden ist. Viel bewundert auch der ausgezeichnete Wellenbrecher, das Vorgebirge Königshörn, mit seinen tausenden von Steinblöcken in allen Größen. — Durch die Grundmoränenlandschaft geht es weiter an Schloß Spyker vorbei, durch die slawischen Siedlungen Bobbin, Quoltitz und Nipmerow hindurch nach Bad Lohme, das auf dem Steilufer und dessen Abhang liegt, wundervolle Blicke auf das Meer gestattet. Strohdachhütten wechseln ab mit neuen Bauten, mit der Rettungsstation und dem Sanatorium. Auf einem der prachtvollsten Uferwege Rügens gelangen wir zum Glanzpunkt der Insel-Schönheit: nach Stubbenkammer. Berühmt schon in aller Welt der Königsstuhl und der Feuerregen-Felsen. Von hier stammt auch jene Kreide, die in Sagard, dem kleinen Marktflecken mit der eisenhaltigen Mineralquelle „Brunnenaue" verarbeitet wird. Der Blick von Stubbenkammer aus weckt das Gefühl unendlicher Freiheit. Herthasee, Herthaburg und Herthabuche sind von einer Fülle von Sagen umsponnen, legen von der früheren Heiligkeit dieser Gegend Zeugnis ab. — Der Weg durch die Stubnitz nach Saßnitz*) offenbart den Formenreichtum der Küste. Er mündet in die Strandpromenade, die sich dicht am hohen Ufer des Bades hinzieht. Terrassenförmig liegen die weißen Villen und Hotels da, sich vom dunklen Waldhintergrund reizvoll abhebend. Ort und Strand sind vor allen Winden durch die Stubnitz geschützt, deren Wege zu den schönsten Spaziergängen und Ausflügen einladen. — Ein Abstecher nach Bad Lietzow zeigt auch ein Wunder Rügens, jenen Damm zwischen dem kleinen und großen

*) Siehe auch Seite 17 ff. der vorliegenden Ausgabe.

Jasmunder Bodden, deren Spiegel durch eine Kammerschleuse reguliert werden. — Durch eine Sand- und Dünen-Nehrung gelangen wir nach Binz, das als See- und Luftkurort die meisten Fremden nach Rügen lockt und dessen schloßähnliches Kurhaus, die 600 Meter weit ins Meer ragende Prinz-Heinrich-Landungsbrücke mit windgeschütztem Brückenkopf und Restaurant, dessen zwanzig große Hotels und über zweihundert Villen bereits verraten, daß es zu den Weltbädern gehört. Ein gänzlich steinfreier, weißer Strand, der landschaftliche Reiz seiner verführerischen Lage zwischen Laub- und Nadel-Waldungen, zwischen Meer und Süßwasser-See, die köstliche Umgebung mit dem Jagdschloß in der Granitz und überdies eine angenehme Verkehrs-Verbindung zu Wasser und zu Lande sichern dem Ort eine bevorzugte Stellung. — Ein Uferweg über die „Waldhalle" führt nach Sellin, das tief und hoch in den Wald gebettet ist und sich vom Selliner See bis zur Ostsee am südöstlichen Saume der schönen Granitzwaldungen ausdehnt. Das Badeviertel mit breitem Strand und gutem Wellenschlag liegt in üppigen Buchenwaldungen.

Ueber den Mönchgraben geht es zum eigenartigsten Teil Rügens, zum Mönchgut, „das Rügen im Kleinen". Baabe, der älteste Ort, wird als Bad mit unbeschränkter Bewegungsfreiheit, dank seines breiten, feinsandigen Strandes, seiner Waldungen und seiner Heide, von Jahr zu Jahr beliebter. — Von drei Seiten von Wasser umgeben, hoch über dem Meer auf bewaldeten Hügeln des Nordperds, jener 60 Meter weit in die See ragenden Bergkette, lagert sich Bad Göhren, mit seinem Nord- und Süd-Strand und seinen alten Mönchguter Bauernhäusern, deren Bewohner ein gut Teil ihrer ursprünglichen Sitten und Gebräuche beibehalten haben. — „Der große Strand", eine sanftgeschwungene Küstenstrecke, führt nach Thießow, das ebenfalls dreiseitig meerumspült wird und seine Inselnatur stark bewahrte. Saubere Fischerhäuschen, zum Teil in holländischer Bauart, zwangloses, gemütliches Badeleben und der doppelte Strand dicht am Ort machen Thiessow zu einem immer beliebter werdenden Sommer- und Erholungs-Aufenthalt. Nach einem Blick auf die nahe Greifswalder Oie mit ihrem Leuchtturm verlassen wir Mönchgut und legen nach kurzer Fahrt mit dem Dampfer an der Eisenbahnbrücke von Lauterbach an, dem ersten Seebad auf Rügen. Prächtig, die fünfzig Meter lange jonische Säulenreihe des Friedrich Wilhelms-Bades. Gegenüber liegt die Insel Vilm, berühmt ihrer Einsamkeit, ihres Waldbestandes und besonnten Buchten wegen und daher von Malern viel besucht. — Die Straße führt weiter auf das vornehm-ruhige Putbus zu, die ehemalige Fürstenresidenz, die noch heute wie unter dem Zwang einer jahrhundertealten Tradition lebt. Schloß, Teich mit Schwänen der einzigartige Park und Wildpark mit Rudeln zahmer Hirsche und Damwild, die künstlich-einheitliche Siedlung um den „Circus" herum, dies alles hat den Ort zum erquickendsten Luftkur-Aufenthalt der Insel gebracht. —



Der Königstuhl.

Ueber Garz, Residenz einst der rügenschen Fürsten, bringt uns die Kraftpost weiter nach Bergen, von altersher die Hauptstadt der Insel. Vom Rugard, der „Rügenburg", mit dem schönen Ernst-Moritz-Arndt-Aussichtsturm überblicken wir noch einmal die Wanderung durch Deutschlands größtes Eiland.

Usedom.

Die Insel Usedom mit ihren ausgedehnten Waldungen, ihrem überall schönen Strand und den zahlreichen landschaftlich reizenden Punkten, die ihre Seeküste aufweist, liegt namentlich vom Verkehrsgesichtspunkt aus außerordentlich günstig. Alle auf ihr gelegenen Badeorte sind sowohl von Stettin mit Dampfer und Eisenbahn (Swinemünde auch mit Flugzeug), insbesondere aber auch von Berlin rasch und bequem zu erreichen. Teilweise sind die Bäder Usedoms auf diese Weise fast schon zu Vororten der Reichshauptstadt geworden, da die Berliner vielfach nicht nur ihre Ferien, sondern auch ihr Wochenende am lieblichen Gestade Usedoms zu verbringen pflegen. Diese Verbundenheit der Bäderinsel mit der Weltstadt, die sich heute schon im Charakter des Badelebens wenigstens in Swinemünde und Heringsdorf nicht unwesentlich ausprägt, wird noch befruchtet und verstärkt werden, wenn erst der Bau der Zecheriner Brücke, die nach den vorliegenden Nachrichten noch Mitte Mai, also rechtzeitig zum Beginn des Pfingstverkehrs dem Verkehr übergeben werden soll, gänzlich durchgeführt ist. Der Autoverkehr Usedoms von und nach Süden und Westen wird in erheblichem Umfang dadurch gefördert werden, daß mit der Fertigstellung der Zecheriner Brücke der zeitraubende und unzeitgemäße Fährverkehr zwischen dem Festland und Usedom beseitigt wird.

Der Hauptort Usedoms ist das See- und Solbad Swinemünde, das neben seinem gepflegten Badecharakter auch ein bemerkenswertes reges gewerbliches Leben aufweist und auch als Hafenstadt und Marinestandort Bedeutung hat. Swinemünde ist mit Stettin durch regelmäßige Bäderdampferlinien verbunden, und niemand, der von oder über Stettin an die Ostsee will, sollte sich die schöne, nur dreistündige Fahrt die Oder herunter, über das Stettiner Haff und durch die Kaiserfahrt entgehen lassen. Auch als Ausgangspunkt für die regelmäßigen Linien nach Zoppot—Danzig und Ostpreußen kommt Swinemünde besondere Verkehrsbedeutung zu. — Swinemünde als Bad ist vor allem durch seinen ausgedehnten, feinsandigen Strand bevorzugt — man sagt nicht mit Unrecht, daß er der schönste Strand der Welt sei —, der sich mehrere Kilometer lang in einer Breite von etwa 150 m erstreckt. Neben den Gesellschaftsbädern bietet dieser weite Strand denjenigen, die das Strandleben ungezwungen genießen wollen, willkommene Gelegenheit, vom Strandkorb aus frei zu baden. Seiner vielfachen Vorzüge wegen ist Swinemünde, das trotz der Großzügigkeit seiner Anlagen (die wundervolle Kurhausanlage!) als preiswürdig gilt, auch gerade als Kinderbad sehr geschätzt. Swinemünde, das auch natürliche Solquellen besitzt, weist übrigens auch eine sehr schöne, bewaldete Umgebung auf; außerdem gewährt auch der ausgedehnte, gepflegte Kurpark bequeme Gelegenheit zu Spaziergängen, und schließlich sind auch vielfache Ausflugsmöglichkeiten mit Motorboot und Dampfer nach zahlreichen Badeorten Usedom-Wollins, der Insel Rügen und Bornholm gegeben.

Wenig westlich von Swinemünde liegt das Seebad Ahlbeck, das gleichfalls eines der besuchtesten Bäder Usedoms ist. Ahlbeck, das sich auf der Landseite an bewaldete Höhenzüge lehnt, trägt durchweg den Charakter einer Villenstadt und bietet durch seine reizvolle, abwechslungsreiche Lage Gelegenheit zu herrlichen Ausflügen. Durch die Ahlbeck meilenweit umgebenden und daher gegen heftige Winde schützenden prachtvollen Nadel- und Laubwaldungen wird die Luft überdies äußerst günstig beeinflußt. Neben den Seebädern am zwei Kilometer langen breiten und steinfreien Strand ist auch Gelegenheit für warme Seebäder sowie alle medizinischen Bäder gegeben. Ahlbeck ist auf dem Wasserweg wie auch mit der Eisenbahn (D-Zug-Station) bequem zu erreichen.

Unmittelbar an Ahlbeck schließt sich das See-, Sol- und Moorbad Heringsdorf an, das infolge der Gunst seiner geographischen und Verkehrslage und seiner einzigartigen landschaftlichen Schönheit seit Jahrzehnten Weltbadeort ist. Die üppige Laubvegetation aus Buchen und Eichen, mit Kiefern untermischt, reicht bis an den Strand heran, und gerade diese innige Verbindung von Wald und See ist ein besonderer Vorzug von Heringsdorf. Innerhalb des Ortes selbst liegt ein ganzes Plateau mit großen, alten Buchen,

Swinemünder Mole.

die in ihrem schlanken Wuchs und weiten Blätterkronen den Pinien des Südens gleichen. Die Strandpromenade, von dichtem Gebüsch und Blumengruppen umsäumt und von Kiefern durchsetzt, bietet einen einzigartigen Anblick. Glattgeschorene Rasenflächen wechseln ab mit köstlichen Blumenbeeten; zur Seite lugen aus dunklem Buchengrün die weißen Villen hervor. Außer den Seebädern, für die zwei Familienbäder vorhanden sind, werden im Warm-Badehaus auch warme Seebäder und Solbäder verabfolgt. Abgesehen von den verschiedenartigsten Unterhaltungen großstädtischen Stils, die dem mondänen Charakter Heringsdorfs entsprechen, bietet es auch besonders reiche Möglichkeiten für Sportausübung; Gelegenheiten für Angel-, Segel-, Ruder- und Tennissport sind reichlich gegeben. Im Juli findet ein internationales Tennisturnier statt, außerdem werden Pferderennen und Reitturniere veranstaltet.

Das nächstgelegene Bad der Insel Usedom ist Bansin das infolge seiner idyllischen Lage eines der schönstgelegenen Ostseebäder ist. Bansin ist nicht wie die meisten anderen Ostseebäder aus einem Fischerdorf entstanden, sondern hat sich in über hundert seit etwa drei Jahrzehnten erbauten neuzeitlich eingerichteten Villen zu einem völlig neuen Ort entwickelt und bietet ein ruhiges, angenehmes und luxusfreies Badeleben. Bansin ist besonders als Kinderbad sehr geschätzt und gewährt durch seine waldreiche Umgebung die Gelegenheit zu vielen schönen Ausflügen.

Es folgen, wandert man den Strand Usedoms weiter nach Westen entlang, einige kleinere Bäder: Ueckeritz, Kölpinsee, Koserow und Zempin. Sie besitzen alle ihre eigenen charakteristischen Vorzüge und sind hervorragend geeignet, Erholungsbedürftigen Gelegenheit zu ruhigem, kräftigenden Badeaufenthalt zu geben. Bevor die Bäderkette der Insel Usedom im Westen mit den gleichfalls kleineren Bädern Carlshagen und Trassenheide abschließt, trägt Zinnowitz, in landschaftlich schöner Lage zwischen der Ostsee und dem Achterwasser an den westlichen Hängen eines Höhenzuges gelegen, wieder den Charakter eines großen Badeortes, der wegen seiner fortgeschrittenen Entwicklung zu den ersten und beliebtesten Bädern der pommerschen Ostseeküste gezählt wird. Das Klima ist hier infolge der Lage zwischen fließendem Binnenwasser und der See sehr gesund und weist eine staubfreie, ozonhaltige, milde, heilkräftige Luft auf. Ein besonderer Vorzug des Ortes ist die neugeschaffene Dünenpromenade und die unmittebare Verbindung zwischen Wald und See. Auch hier bieten sich viele Spaziergänge in die reizvolle Umgebung. Zinnowitz hat Kraftpostverkehr, ist Bahnstation der Linie Ducherow—Swinemünde—Wolgaster Fähre und namentlich auch auf dem Wasserwege mit den Stettiner Bäderdampfern bequem zu erreichen.

Wollin.

Die Seeküste Wollins, das zwar nicht die dichte Bäderkette der Küste Usedoms aufweist, aber ebenfalls eine Reihe schön gelegener Badeorte mit bedeutendem Kur- und Badeleben zählt, gehört zu den reizvollsten der ganzen deutschen Ostsee. Gegenüber Swinemünde, nur durch die Swine getrennt, ist zunächst das Seebad Osternothafen gelegen, mit jenem durch Motorboote und staatlichen Fährbetrieb verbunden, das sich durch ruhigen und billigen Aufenthalt auszeichnet und doch viel Abwechslung für den Kurgast bietet. Weiter östlich liegt der größte Badeort der Insel Wollin, Misdroy, in schöner Lage am Strandabhang waldbedeckter Höhenzüge. Misdroy, das Seebad und Sommerfrische ist, aber auch im Winter aufgesucht wird, hat einen breiten, steinfreien Strand und liegt gegen die im Frühjahr und Sommer über Tag vorherrschenden Nordwestwinde völlig offen, so daß es hier häufig kräftigen Wellenschlag gibt. Landseitig lehnt sich Misdroy an ein steil aus der See aufragendes Höhengelände, das den Ort reichgegliedert umgibt und in 7 km Breite mit Wald bedeckt ist. Gutgehaletne Wege führen in mannigfachem Wechsel auf Höhen mit weiter Fernsicht, zu stillen Waldseen und in tiefste Waldeinsamkeit; insbesondere ist ein Besuch des von Misdroy bequem erreichbaren, berühmten Jordansees zu empfehlen. Misdroy, das mit 17000 Kurgästen im Jahre 1927 zu den größten pommerschen Ostseebädern gehört, bietet außer kalten Seebädern auch Gelegenheit für warme See-, Sol-, Moor- und medizinische Bäder. Es steht mit Swinemünde durch Motorboote, mit Neuendorf, Heidebrink und Dievenow durch regelmäßige Autobuslinien in Verbindung und ist im übrigen am bequemsten mit der Eisenbahn von bzw. über Stettin oder mit dem Dampfschiff von Stettin in dreistündiger interessanter und schöner Fahrt über das Haff nach Misdroy-Laatzig oder nach Ostswine mit Bahnanschluß nach Misdroy zu erreichen.

Zwei kleinere, doch gleichfalls mit Recht beliebte und mit charakteristischen Vorzügen ausgestattete Badeorte auf Wollin sind Neuendorf und Heidebrink. Das Ostseebad Neuendorf ist durch seine bevorzugte Lage besonders für einen gesunden Erholungsaufenthalt geeignet. Der Ort ist durch einen bis auf die Dünen reichenden Hochwald vor rauhen Winden geschützt. Der Weg zum Strand führt durch üppigen Tannenwald bis an die prachtvoll abfallenden Dünen. Neuendorf selbst liegt eingebettet in einer hügeligen Waldwiesenlandschaft, umgeben von zahlreichen Binnenseen, die Gelegenheit zum Ruder- und Angelsport geben. Einen wesentlichen Reiz von Neuendorf stellt wie bei Misdroy auch hier der sich meilenweit erstreckende Hochwald dar, der zu ansehnlichen Erhebungen aufsteigt und in seinen Tälern und Schluchten einen mannigfaltigen Wechsel von landschaftlicher Schönheit bietet. Wagen, Ruder-, Motor- und Segelboote stehen den Badegästen auch für weite Ausflüge nach historisch bedeutungsvollen Punkten der Umgebung, so z. B. nach Cammin mit seinem herrlichen Dom, zur Verfügung. — Auf dem nordöstlichsten Teil der Insel Wollin liegt Heidebrink zwischen der Ostsee und dem Camminer Bodden. Das Bad ist mit der Eisenbahn über Stettin bis Cammin, dessen Besuch, wie erwähnt, äußerst lohnend ist, sowie auch in direkter Dampferfahrt von Stettin zu erreichen. Heidebrink ist ein schön im Walde gelegener Badeort, dessen breiter Strand von hohen Dünen begrenzt wird, hinter denen sich weite Waldflächen bis nach Misdroy und weiter darüber hinaus ziehen. Heidebrink bietet neben der Möglichkeit zur Ausübung anderer Sportarten insbesondere vorzügliche Gelegenheit zum Angelsport. Auch hier stehen außer den Seebädern Solbäder zur Verfügung.

Den Abschluß der auf der Insel Wollin gelegenen Ostseebäder bildet — unweit von Heidebrink — West-Dievenow, wo die Dievenow in das Meer mündet, ein ruhiger kleiner Badeort, der über einen vorzüglichen Strand verfügt und gleichfalls reiche Möglichkeiten zu Ausflügen in die verschiedensten Richtungen bietet.

Ziegel der Baustoff für das pommersche Klima

Wer nur dem Ziegel traut / hat immer gut gebaut.

Berlin—Ducherow—Heringsdorf—Zinnowitz.

					E [3])	E [4])		[6])	[7])	E [10])	D [11])			E [12])			[14])
Berlin	ab	23,45	0,55	6,45	8,10	10,15		10,05	10,15	11,55	13,38	13,50	14,00	15,05	14,25	20,00	20,25
Ducherow	ab	8,44 [1])	0,54		10,48	13,09		13,20				17,00			18,50	22,32	23,20
Swinemünde Hbf.	an	9,19	9,44	9,58 [2])	11,23	13,44	Swinemünde ab 14,03	14,19		14,56	16,39	17,41		18,14	19,51	23,11	0,12
Ahlbeck	an	9,34	10,06	10,14	11,45	14,00	14,15 [5])	15,06 [8])	15,25 [9])	15,15	16,59	18,00		18,32	20,22	23,30	
Heringsdorf	an	9,38	10,10	10,18	11,49	14,04	14,19	15,10	15,29	15,19	17,03	18,04		18,36	20,26	23,34 [13])	
Bansin	an	9.56	10,31	↵	12,10	—	14,38	15,54		↵	17,24	18,24		18,58	20,47	23,53	
Zinnowitz	an	10,36	11,12		12,57	—	15,21	16,39			18,10	19,09		19,41	21,30	0,34	
Carlshagen-Trassenheide	an		11,20		13,25	—	15,28	16,47			18,20	19,20		—	21,38	—	

[1]) am 24. u. 25. 5. u. S vom 7. 6.—6. 9.
[2]) S vom 7. 6.—6.9.
[3]) v. 22.—24. 5. u. vom 1. 6.—26. 9.
[4]) v. 27. 6.—31. 8.
[5]) bis 3. 10.
[6]) bis 12. 6. u. ab 15. 9.
[7]) vom 13. 6.—14. 9.
[8]) am 22. u. 23. 5. u. vom 27. 6.—15. 8.
[9]) verkehrt nicht am 22. u. 23. 5. u. vom 27. 6. bis 15. 8.
[10]) am 22. u. 23. 5. u. vom 27. 6.—15. 8.
[11]) am 22. u. 23. 5. u. vom 20. 6.—5. 9.
[12]) Sa vom 6. 6.—5. 9.
[13]) vom 31. 5.—9. 9.
[14]) bis 3. 10.

Stettin—Ducherow—Swinemünde—Heringsdorf—Zinnowitz.

				E	E								
Stettin	ab	7,16	6,40	8,48	12,08	10,38	12,08	14,04	15,10	16,32	20,22	21,00	
Ducherow	ab	8,44	8,54	10,48	13,09	13,20		—	17,00	18,50	21,40	22,32	23,20
Swinemünde Hbf.	an	9,19	9,44	11,23	13,44	14,19		16,39	17,41	19,51	22,34	23,11	0,12
Ahlbeck	an	9,34	10,06	11,45	14,00	15,06	15,25	16.59	18,00	20,22	—	23,30	—
Heringsdorf	an	9,38	10,10	11,49	14,04	15,10	15,29	17,03	18,04	20,26	—	23,34	—
Bansin	an	9,56	10,31	12,10	—	15,54		17,24	18,24	20,47	—	23,53	—
Zinnowitz	an	10,36	11,12	12,57	—	16,39		18,10	19,09	21,30	—	0,34	—
Carlshagen-Trassenheide	an	—	11,20	13,25	—	16,47		18,20	19,20	21,38	—	—	—

Vergleiche die Bemerkungen zu dem Fahrplan der Strecke Berlin—Ducherow—Heringsdorf—Zinnowitz.

Den Reisenden, die eine Wasserfahrt der direkten Fahrt mit der Eisenbahn vorziehen, bieten sich von Stettin aus sehr günstige Dampferverbindungen nach diesen Bädern. Die Dampfer der Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Braeunlich G. m. b. H., Stettin, verkehren in der Zeit vom 27. Mai bis 20. Juni dreimal wöchentlich, vom 22. Juni bis 31. August werktäglich. Vom 5. Juli bis 16. August findet die Fahrt 11 Uhr ab Stettin auch Sonntags statt. In der Zeit vom 31. August bis 12. September verkehren die Dampfer dreimal wöchentlich. Außerdem erfolgen an den Sonntagen eintägige Sonderfahrten zwischen Stettin und den Seebädern. Die Ankunft in Swinemünde erfolgt um 14 Uhr. Eine weitere Passagierverbindung an die Gestade der Ostsee besteht von Stettin aus nach Swinemünde mit den Dampfern der Swinemünder Dampfschiffs-Aktiengesellschaft, die werktäglich Stettin um 13 Uhr verlassen und um 16[15] Uhr in Swinemünde eintreffen. Außerdem veranstalten die Dampfer dieser Gesellschaft in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August eine tägliche Fahrt (Stettin ab 6[30] Uhr, Swinemünde ab 18[30] Uhr). Weiterhin verkehren noch täglich ab Stettin nach Misdroy die Dampfer der Stettin-Cammin-Dievenower Dampfschiffs-Gesellschaft m. b. H. Der von der Stettiner Dampfschiffs-Gesellschaft J. F. Braeunlich G. m. b. H. betriebene Seedienst Ostpreußen stellt eine günstige Schiffsverbindung von Swinemünde mit Zoppot, Pillau und Memel her.

Die Verbindung zwischen Schlesien und Stettin vermitteln folgende Züge:

		E	D		
Breslau	ab	6,07	11,21	8,06	11,26
Küstrin	ab	10,33	15,34	16,06	21,14
Stettin	an	12,02	17,16	18,54	23,54

Das im vorigen Jahr zur Bedienung des Bäderverkehrs eingerichtete D-Zugpaar (Dresden—Leipzig—Küstrin—Stettin—Heringsdorf) hat seinen Charakter als D-Zug verloren und wird künftig als Eilzugpaar gefahren. In der Zeit vom 27. Juni bis 31. August wird das Eilzugpaar bis und von Seebad Heringsdorf durchgeführt nach folgendem Fahrplan:

Leipzig	ab	6,27
Dresden	ab	6,35
Cottbus	ab	8,41
Küstrin	ab	10,35
Stettin	an	12,02
Swinemünde	an	13,44
Ahlbeck	an	14,00
Heringsdorf	an	14,04

Der Gegenzug verläßt Heringsdorf um 14[25] (Swinemünde 14[50]) und trifft

16,26 in Stettin
22,32 in Dresden
22,25 in Leipzig ein.

Für den Eisenbahnverkehr mit den Bädern der Insel Rügen ist folgender Fahrplan maßgebend:

Berlin—Demmin—Stralsund—Saßnitz.

			D [1])		
Berlin	ab	5,55	8 40	10,19	15,16
Stralsund	ab	12,00	12,22	17,10	23,53
Bergen	ab	13,27	13,40	18,29	1,03
Saßnitz	an	14,20	—	19,13	1,41

[1]) vom 20. 6.—29. 8.

Berlin—Angermünde—Stralsund—Saßnitz.

				D	D		E			D		
Berlin	ab		7,38	9,15	10,05 [1])	10,15 [2])	14,00	14,25	18,00	20,25	23,45	0,55
Stralsund	an	14.45	14,54	12,49	13,36		18,12	20,30	0,56	23,45	10,28	
Saßnitz	an		19,13	14,54	15.31		20,17	1,32	8,42	1,32	14,20	

[1]) bis 12. 6. u. ab 15. 9.
[2]) vom 13. 6.—14. 9.

Bergen (Rügen)—Putbus—Lauterbach.

				1)	2)	D 3)	D 4)		5)	E 6)	
Bergen	ab	6,18	8,08	9,00	12,15	13,48	14,17	15,06	17,10	19,37	21,02
Putbus	an	6,36	8,26	9,16	12,33	14.04	14,33	15,24	17,28	19,53	21,23
Lauterbach	an	6,43	8,42	9,23	12,40	14,14	14,43	15,34	17,38	20,02	21,33

1) tägl. vom 1. 6.—31. 8., sonst nur S bis 30. 9.
2) S vom 1. 7.—15. 9.
3) vom 20. 6.—29. 8.
4) vom 13. 6.—14. 9.
5) bis 3. 10.
6) vom 13. 6.—5. 9.

Die Eisenbahnanschlüsse aus dem Binnenlande an die von Stettin bzw. Berlin abfahrenden Züge können nicht angegeben werden, da der Fahrplan für diese Züge zurzeit der Drucklegung noch nicht veröffentlicht worden ist. Es ist aber darauf hinzuweisen, daß die Reichsbahn besondere Bäderzüge von einzelnen Teilen des Reiches an die Ostsee fahren läßt, deren Fahrzeiten von der Reichsbahnverwaltung rechtzeitig öffentlich bekannt gemacht werden.

Außer den Bahnverbindungen ist auch den Reisenden die Möglichkeit gegeben, von Stettin aus mit dem Schiff die Rügenschen Bäder zu erreichen. Die Dampfer der Stettiner Dampfschiffsgesellschaft J. F. Braeunlich verkehren zu den vorher angegebenen Zeiten nach folgendem Fahrplan ab Stettin:

Stettin	ab	11,00
Swinemünde	an	14,00
Heringsdorf	an	14,40
Zinnowitz	an	16,00
Göhren	an	17,45
Sellin	an	18,15
Binz	an	19,00
Saßnitz	an	19,45

In Saßnitz bietet sich die Gelegenheit, die Dampfer der Stettiner Dampfschiffsgesellschaft zu eintägigen Ausflügen Sonntags und wochentags nach der Insel Bornholm oder nach Dänemarks Hauptstadt Kopenhagen zu benutzen. Während der Monate Juli bis August unterhält außerdem die Stettiner Dampfschiffsgesellschaft J. F. Braeunlich an allen Werktagen einen Dampferdienst zwischen den Bädern von Swinemünde bis hinauf nach Stubbenkammer. Das Schiff verläßt Swinemünde morgens 6^{45} und trifft um 13^{15} in Saßnitz ein. Die Rückfahrt erfolgt ab Saßnitz um 17^{00}, in Swinemünde an 23^{15} Uhr.

Auf dem Luftwege können die Ostseebäder in der Zeit vom 1. 7.—31. 8. durch die Fluglinie Stettin — Hiddensee nach folgendem Fahrplan erreicht werden:

9,20	ab	Stettin	an 17,20
9,50	an	Swinemünde	ab 16,50
10,05	ab	Swinemünde	an 16,35
10,35	an	Sellin	ab 16,05
10,50	ab	Sellin	an 15,50
11,15	an	Stralsund	ab 15,25
14,10	ab	Stralsund	an 14,55
14,25	an	Hiddensee	ab 14,40

Wirtschaftliche Nachrichten

Schweden.

Schiffsverkehr. Der Auslandschiffsverkehr in den drei Haupthäfen Schwedens gestaltete sich im Fanuar und Februar d. J. folgendermaßen:

Eingang.

	Dampf- u. Motorfahrzeuge mit Fracht		Dampf- u. Motorfahrzeuge ohne Fracht		Segelfahrzeuge Prähme u. Böte beladen		Insgesamt	
	Anzahl	Nrgt.	Anzahl	Nrgt.	Anzahl	Nrgt.	Anzahl	Nrgt.
Stockholm	296	327 561	8	7 345	2	421	306	335 327
Göteborg	379	392 415	51	114 330	67	3 607	542	511 323
Malmö	818	496 183	30	8 865	69	6 984	990	514 830

Ausgang.

	Dampf- u. Motorfahrzeuge mit Fracht		Dampf- u. Motorfahrzeuge ohne Fracht		Segelfahrzeuge Prähme u. Böte beladen		Insgesamt	
	Anzahl	Nrgt.	Anzahl	Nrgt.	Anzahl	Nrgt.	Anzahl	Nrgt.
Stockholm	104	81 829	58	96 442	2	210	166	178 716
Göteborg	168	188 016	47	51 532	76	2 316	299	242 372
Malmö	382	213 773	49	49 019	44	2 357	489	267 448

Außenhandel. Nach der Schätzung des Handelsamts in Stockholm dürfte die Einfuhr im März einen Wert von 111,8 Mill. Kr. erreicht haben, während sich der Ausfuhrwert auf 75,2 Mill. Kr. beziffert, so daß sich also ein Einfuhrüberschuß von 46,6 Mill. Kr. ergibt. In dem entsprechenden Monat des vorigen Jahres belief sich der Einfuhrwert auf 130,5 Mill. Kr., dem ein Ausfuhrwert von 108,6 Mill. Kr. gegenüberstand, so daß ein Einfuhrüberschuß von 21,9 Mill. Kr. übrig blieb.

Für das erste Quartal ds. Js. ergibt sich nunmehr ein Einfuhrwert von 317,4 Mill. Kr. gegen 393,6 Mill. Kr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres und ein Ausfuhrwert von 215,8 Mill. Kr. gegen 319,9 Mill. Kr. während der ersten drei Monate 1930. In dem Berichtszeitraum ergibt sich demnach ein Einfuhrüberschuß, der im Vergleich zum 1. Vierteljahr 1930 von 73,7 auf 101,7 Mill. Kr. angeschwollen ist.

Die Kunstdüngerindustriegesellschaft Konstgödningsfabriksaktiebolaget in Landskrona hat im Zusammenhang mit der früher beschlossenen Fusion in der schwedischen Superphosphatindustrie beschlossen, das Aktienkapital von 4,8 auf 9 Mill. Kr. zu erhöhen. Die neuen Aktien werden durch Reymersholms gamla industriaktiebolag in Helsingborg gezeichnet und bezahlt durch Ueberlassung der Superphosphatfabrik dieser Gesellschaft in Limhamm zuzüglich verschiedener anderer Aktiven und zwar am 1. November 1931. Dann sollen die Superphosphatfabriken in Gotenburg und Malmö nach einer nochmaligen Erweiterung des Aktienkapitals auf ewa 12,2 Mill. Kr. erworben werden. In Helsingborg wird die Erzeugung von Superphosphat eingestellt.

Die G.V. beschloß dann noch eine Dividende von 30 Kr. per Aktie.

Svenska Kugellager. Wie gemeldet wird, haben die Fabriken der Svenska-Kugellager-Fabriken in Hofors dieser Tage große Sowjetbestellungen erhalten. — Bekanntlich hat die schwedische Kugellagerfirma ihre Konzessionsbetriebe in Rußland vor kurzem an die Sowjetregierung verkauft.

Einführung ausländischer Anleihen an der Stockholmer Börse. Wie „Stockholms Dagblad" meldet, hat die schwedische Regierung eine Kundgebung erlassen, welche eine Aenderung der Börsenordnung dahin betrifft, daß ausländische Obligationen an der Stockholmer Börse notiert, gekauft und verkauft werden können. Die dabei vorgeschriebenen Bedingungen entsprechen dem in dieser Hinsicht gemachten Vorschlage der Reichsbankvertreter sowie der Bank- und Börseninspektion.

Norwegen.

Außenhandel. Im Februar d. J. betrug der Wert der Einfuhr 63,1 Mill. Kronen, der Wert der Ausfuhr 46,9 Mill. Kr. Im März d. J. betrug der Wert der Einfuhr 75,9 Mill. Kr., der Wert der Ausfuhr 58,8 Mill. Kr. Der Einfuhrüberschuß betrug im Februar 16,2 Mill. Kr. und im März 17,1 Mill. Kr. Im Vergleich zum Jahre 1930 sind sowohl Ein- wie Ausfuhr zurückgegangen.

Der Einfuhrüberschuß für das erste Vierteljahr 1931 betrug 60,1 Mill. Kr. gegen 64,3 Mill. Kr. im ersten Viertel 1930.

Die Holzindustrie in außerordentlichen Schwierigkeiten. Nach einem Privatbericht aus Oslo an „G. H. & S. T." veröffentlicht „Agderposten" im Zusammenhang mit der kürzlichen Betriebseinstellung eines weiteren norwegischen Sägewerks folgenden trüben Bericht über die Lage der norwegischen Holzindustrie.

„Diese Betriebseinstellung ist für die unerhörten Schwierigkeiten, mit denen die Holzindustrie Norwegens und be-

sonders Sörlandes gegenwärtig kämpfen muß, überaus bezeichnend. Die meisten Werke sind nach und nach gezwungen gewesen, den Betrieb einzustellen, weil die Läger überfüllt waren und weil die Absatzverhältnisse so schlecht waren wie überhaupt nur möglich. Die wenigen vorliegenden Angebote sind zu Preisen erfolgt, daß sie den Produzenten erhebliche Verluste bringen müssen. Für die gangbarste Verschiffungsware, 2,5 bis 5 zöllige Planken, werden z. B. jetzt zwischen 130 bis 140 Kr. per Standard geboten, also Preise, die weit unter den Vorkriegsnotierungen liegen und bei Props ist die Lage so, daß man sie nicht einmal geschenkt haben will. Unter normalen Verhältnissen pflegt ja gerade gegenwärtig die bedeutendste Ausfuhr an Planken nach dem Auslande stattzufinden, aber in diesem Jahre sind erst wenige Partien verkauft worden und angesichts der obwaltenden Umstände mit russischen Panikverkäufen bestehen keinerlei Aussichten auf irgend welche Besserung."

Import- und Exportagenten-Verein in Oslo. Das vom Import- und Exportagenten-Verein in Oslo angefertigte Mitglieder- und Gruppenverzeichnis, das aus Sparsamkeitsrücksichten einige Jahre lang nicht gedruckt wurde, ist in diesem Jahr neu aufgelegt worden. Die Industriegruppen sind nach dem Stand vom 10. März 1931 geordnet.

Die Vermittlungsversuche im norwegischen Seemannskonflikt gescheitert. Zufolge „Handels Tidningen" sind die Vermittlungsversuche des Reichsschlichters bezüglich des Seemannskonflikts in der Ueberseeschiffahrt von beiden Parteien verworfen worden. Immerhin ist doch noch eine Aussicht auf einen Ausgleich vorhanden, denn die Heizerunion hat bereits früher erklärt, daß ihre Mitglieder nur diejenigen Schiffe verlassen würden, wo Lohnherabsetzungen durchgeführt werden, und der Reederverband hat seinerzeit beschlossen, seinen Mitgliedern bezüglich der Lohnherabsetzungen freie Hand zu lassen.

Dänemark.

Außenhandel. Wie wir den soeben erschienenen Mitteilungen des Statistischen Amts in Kopenhagen entnehmen, hat der dänische Außenhandel während der ersten drei Monate ds. Js., verglichen mit dem ersten Quartal 1930, einen außerordentlichen Rückgang aufzuweisen. Dabei ist allerdings auch die Mehreinfuhr wesentlich zurückgegangen, nämlich von 33,3 auf 21,3 Mill. Kr. Einer Einfuhr von 357,6 Mill. Kr. stand diesmal eine Ausfuhr von 336,3 Mill. Kr. gegenüber (436,8 bzw. 403,5 Mill. Kr. im vorigen Jahre). An der Wertminderung des Außenhandels ist der inzwischen eingetretene Preisfall wsentlich mit schuld.

Hinter der bemerkenswerten Preissenkung verbirgt sich indessen auf verschiedenen Gebieten eine beträchtliche Mengenzunahme, welche beweist, daß sich die Regsamkeit im Erwerbsleben trotz allem Pessimismus doch auf einer imponierenden Höhe hält. In einzelnen Warengruppen ist natürlich auch ein Rückgang zu verzeichnen, wie z. B. Eisen, Kohle und Düngemittel.

Zur Veranschaulichung des eben Gesagten entnehmen wir der Statistik eine Gegenüberstellung der bemerkenswertesten Warengruppen, bei denen eine wesentliche Zunahme der Einfuhrmenge zu beobachten war.

(in Mill. kg)	1. Quartal 1931	1. Quartal 1930
Weizen	45,2	24,6
Gerste	147,7	136,8
Mais	107,3	79,6
Kaffee	8,3	7,6
Jute	2,4	2,0
Benzin	49,3	45,8

Bei der Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte liegen die wichtigsten Zahlen begreiflicherweise höher, z. B. Speck in diesem Jahre 93 Mill. kg (66 Mill. kg), Butter 39,2 gegen 38,7 und Eier 17,2 gegen 14 Mill. Stück.

Die Hafenanlage bei Helsingör genehmigt. Nach einer Ritzau-Meldung aus Helsingör an „Börsen" haben die Stadtverordneten die geplante Anlage eines Fischerei- und Luxusboothafens nebst der Küstensicherung außerhalb von Gronnehave genehmigt. Die Kosten werden auf 1 Mill. Kr. geschätzt.

Große Hafenerweiterung bei Samsö. Wie „Berlingske Tidende" meldet, soll der Hafen bei Koldby Kaas Havn auf Samsö eine wesentliche Erweiterung erfahren. Die Kosten werden auf etwa 1/2 Mill. Kr. geschätzt.

Die Generalaussperrung wurde im letzten Augenblick vermieden. Bei einer erneuten Abstimmung sprachen sich 5 Verbände für die Einigung und nur die Schuhmacher mit knapper Majorität gegen die Einigung aus.

Lettland.

Staatsgarantien für Exportkredite. Das lettländische Ministerkabinett hat in seiner letzten Sitzung den Gesetzentwurf über Staatsgarantien für Exportkredite angenommen. In dem Entwurf des Finanzministeriums sind dabei wesentliche Aenderungen vorgenommen worden. Die Gesamtsumme der gleichzeitig laufenden Garantien wurde auf 10 Mill. Lat heraufgesetzt, die Höchstdauer der Garantien auf 12 Monate. Die Garantien werden in Höhe von 75% des Lieferwertes erteilt, und zwar ausschließlich für lettländische Erzeugnisse. Unter lettländischen Erzeugnissen werden solche Waren verstanden, bei denen 50% des Wertes einheimische Rohstoffe und inländische Arbeit ausmachen. Für solche lettländischen Erzeugnisse, für deren Herstellung ausschließlich einheimische Rohstoffe und inländische Arbeit verwendet worden sind, können Garantien in Höhe von 90% erteilt werden. Für die Garantien werden 2% von der garantierten Summe erhoben und einem besonderen Fonds für die Sicherung der Garantien überwiesen. Die Garantien werden ausschließlich beim Export nach der Sowjetunion erteilt.

Abänderung des Aktiengesetzes. Zulassung der Emission von Vorzugsaktien. Die lettländische Regierung hat dieser Tage auf dem Verordnungswege eine Ergänzung zu dem Gesetz über Aktiengesellschaften erlassen, durch die die Emission von Vorzugsaktien zugelassen wird. Die Ergänzungsbestimmung hat folgenden Wortlaut: „In den Satzungen der einzelnen Gesellschaften kann vorgesehen sein, daß gewisse Emissionen von Aktien oder Aktiengruppen größere Rechte inbezug auf Dividende oder den Anteil bei der Liquidation der Gesellschaft genießen als die übrigen Aktien. Die Beschlüsse über die Einräumung solcher Vorrechte werden von der Generalversammlung der Aktionäre gefaßt, auf der mindestens drei Viertel des gesamten Aktienkapitals vertreten sein müssen."

Ausländische Angebote zum Ausbau der Mitauer Zuckerfabrik. Im Zusammenhang mit den Plänen über eine Erweiterung der Produktion der Mitauer Zuckerfabrik, die bekanntlich vor kurzem in den Besitz des Staates übergegangen ist, haben mehrere ausländische Firmen, die sich speziell mit dem Bau von Zuckerfabriken beschäftigen, dem lettländischen Finanzministerium Offerten zum Ausbau der Mitauer Zuckerfabrik unterbreitet, wobei sie die Arbeiten auf Kredit übernehmen wollen.

Rundreisen Stettin—Helsingfors—Reval—Riga werden am 6. Juni, 11. Juli, 15. August und auch sonst an jedem Sonnabend (vom 23. Mai bis 5. September), sobald sich mindestens 3 Teilnehmer melden, von der Stettiner Reederei Rud. Christ. Gribel, Passageabteilung, Große Lastadie 56 II, veranstaltet. Dauer der Rundreise 10 Tage. Beginn um 4 Uhr nachmittags in Stettin mit Doppelschrauben-Schnelldampfer „Rügen" nach Helsingfors und Reval, mit der Eisenbahn nach Riga und von dort mit Schnelldampfer nach Stettin zurück.

Große russische Holzausfuhr nach England. In Riga werden gegenwärtig große Posten russischen Holzes nach England verschifft. Das russische Holz ist seit Februar in Riga eingetroffen und im Rigaer Hafen aufgestapelt worden. Zunächst sollen drei Dampfer mit russischem Holz nach England gehen. Weitere 15 Dampfer werden in nächster Zeit nach England abgehen. Auch über Libau werden größere Posten russischen Holzes nach England verschifft. Das russische Holz kommt zum Teil aus Karelien und Nordrußland.

Der Flachsmarkt lag in der Berichtszeit recht still. Die lettländische Flachsmonopolverwaltung hat ca. 100 t Flachs in der Vorwoche ins Ausland verkauft. In den letzten Tagen, wo sich die Navigationsverhältnisse wesentlich gebessert haben, hat die Flachsmonopolverwaltung mit dem Verladen von Flachs begonnen. Es handelt sich hierbei um ca. 4000 t, die einen Valutazufluß von etwa 2,3 Mill. Ls. ergeben dürften, wohingegen die noch nicht verkauften Flächse ungefähr den doppelten Wert repräsentieren.

Die Rigaer Commerzbank hat im letzten Geschäftsjahr bei einem Aktienkapital von 4 Mill. Ls. einen Reingewinn von 344 965 Ls. erzielt.

Estland.

Außenhandel. Aus den soeben veröffentlichten Außenhandelsdaten Estlands für März geht hervor, daß die Handelsbilanz mit 0,3 Mill. Kr. passiv ist gegenüber 0,5 Mill. im Februar d. J. und 2 Mill. im März 1930. Die Einfuhr

stellte sich im Berichtsmonat auf 5,2 Mill. Kr. gegenüber 4,0 Mill. im Februar, die Ausfuhr auf 4,9 Mill. (3,9 Mill.).

Schiffahrt. Im März d. J. liefen in den Hafen Reval in der Auslandschiffahrt ein 43 Schiffe mit 31 897 Nrgt. (März 1930: 71 Schiffe mit 47 091 Nrgt.) und gingen aus 36 Schiffe mit 29 438 Nrgt. (März 1930: 76 Schiffe mit 45 219 Nrgt.).

Maßnahmen gegen die russische Holzeinfuhr. Im estländischen Landwirtschaftsministerium wird gegenwärtig die Frage der Verhinderung einer russischen Holzeinfuhr nach Estland zu Dumpingpreisen erwogen, da diese Einfuhr den einheimischen Holzhändlern ihre Tätigkeit unmöglich macht. Fürs erste sollen für Brennholz Schutzzölle eingeführt werden, die später eventuell auch auf Balken und Papierholz ausgedehnt werden könnten, falls deren Einfuhr einen zu großen Umfang annimmt. Ferner vertritt das Landwirtschaftsministerium die Ansicht, daß den estländischen Holzexporteuren Vergünstigungen gewährt werden müßten. Zu diesem Zweck sollen ihnen die Zahlungsbedingungen beim Ankauf von Wald aus staatlichem Besitz erleichtert werden.

Zuchtschweine für Rußland. In diesem Jahre sollen aus Estland 3—4000 Zuchtschweine nach Sowjetrußland ausgeführt werden. Der Preis dieser Lieferung wird auf 500 000 Kr. berechnet. Die Zuchtschweine sind für eine bei Moskau zu gründende Schweinezucht bestimmt, für die auch in Litauen bereits Schweine gekauft worden sind. Das Zustandekommen dieses Geschäfts in Estland hängt in erheblichem Maße davon ab, ob das Gesetz über die staatliche Ausfallgarantie für das Rußlandgeschäft angenommen wird.

Ausdehnung des estländisch-polnischen Handels- und Schiffahrtsvertrags auf die Freie Stadt Danzig. Zwischen dem estländischen Gesandten in Warschau und dem polnischen Außenminister hat ein Notenwechsel stattgefunden, demzufolge der Handels- und Schiffahrtsvertrag vom 19. Februar 1927 und sein Zusatzprotokoll vom 5. Juli 1929 auf die Freie Stadt Danzig mit Wirkung vom 24. April 1931 an ausgedehnt worden ist.

Litauen

und autonomes Memelgebiet.

Außenhandel. Im März d. J. betrug der Wert der Einfuhr 23,4 Mill. Lit, der Wert der Ausfuhr 23,5 Mill. Lit, mithin der Ausfuhrüberschuß 0,1 Mill. Lit.

Für das erste Vierteljahr 1931 betrug die Einfuhr 64,3 Mill. Lit, die Ausfuhr 70,9 Mill. Lit und der Ausfuhrüberschuß 6,6 Mill. Lit; für das erste Vierteljahr 1930 lauteten die Zahlen: Einfuhr 71,4 Mill., Ausfuhr 88,1 Mill., Ausfuhrüberschuß 6,7 Mill. Lit. Auch in Litauen ist also eine Beschränkung in der Ein- und Ausfuhr 1931 zu bemerken. —

Der Schiffsverkehr im Hafen Memel zeigte im März d. J. folgende Zahlen: Eingang 70 Schiffe (davon 19 ohne Fracht) mit 29 430 Nettorgt., Ausgang 68 Schiffe (davon 26 ohne Fracht) mit 30 961 Nettorgt.

Liquidation der Memeler Bank für Landwirte. Dieser Tage fand die Generalversammlung der seit 1923 bestehenden Memeler Bank der Landwirte statt. Dem Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß sich im Jahre 1930 ein Verlust in Höhe von 180 000 Lit ergeben hat. Es wurde beschlossen, die Bank zu liquidieren. Die Hälfte des Verlusts wird von der Landbank, die andere Hälfte von den Anteilseignern gedeckt werden.

Die litauische Eisenbahnverwaltung beabsichtigt, 6 neue Lokomotiven für Personenzüge und 4 neue Lokomotiven für Güterzüge zu erwerben. Ferner sollen 6 Personenwagen für den Internationalen D-Zugsdurchgangsverkehr und 20 Güterwagen für den Transport von Molkereiprodukten und Fleischwaren, sowie 100 Viehwaggons gekauft werden.

Freie Stadt Danzig.

Schiffahrt. Der seewärtige Schiffsverkehr im Hafen Danzig zeigte im April d. J. folgende Zahlen:

Eingang 504 Schiffe mit 347 098 Nrgt., davon ohne Ladung 350 Schiffe mit 236 402 Nrgt. und 19 Schiffe mit 11 023 Nrgt. die Danzig als Nothafen anliefen.

Ausgang: 516 Schiffe mit 348 300 Nrgt., davon ohne Ladung 32 Schiffe mit 24 955 Nrgt. und 20 Schiffe mit 10 565 Nrgt., die Danzig als Nothafen angelaufen hatten.

Deutschland steht im Eingang mit 15 Schiffen (73 835 Nrgt.) an erster Stelle, es folgen Dänemark mit 87 Schiffen (63 122 Nrgt.), Schweden mit 107 Schiffen (60 969 Nrgt.), Lettland mit 27 Schiffen (27 765 Nrgt.), Polen mit 14 Schiffen (18 127 Nrgt.) u.s.w.

Die Linie Danzig—Gdingen—Reval—Helsingfors soll nach einer Vereinbarung zwischen der „Zegluga Polska" und der „Finska Angfartygs A. B.", vom 9. Mai d. J. ab einmal in der Woche befahren werden, bisher geschah es zweimal im Monat. Polnische Waren werden nach Umladung in Helsingfors in alle Häfen Finnlands umgeschlagen.

Schiffslinie Danzig—Gdingen—Kopenhagen. Die dänische Schiffahrtsgesellschaft „De Forenede Dampskibs Selskab" in Kopenhagen hat mit zwei Passagier- und Frachtdampfern den Verkehr auf der Linie Danzig—Gdingen—Kopenhagen—Aarhus aufgenommen.

Polen.

Die Eisenbahnkonzession Oberschlesien—Gdingen. Am 29. April händigte der polnische Verkehrsminister dem Bevollmächtigten der französischen Schneidergruppe die Urkunde zur Eisenbahnkonzession Ostoberschlesien—Gdingen aus. Die Eisenbahnobligationen werden in Paris aufgelegt, und zwar beginnt ihre Emission am 12. Mai und wird voraussichtlich drei Wochen dauern.

Dampferlinie Gdingen—Dänemark. Die dänische Schiffahrtsgesellschaft De Forende Dampokibs Selskab in Kopenhagen hat einen Verkehr zwischen Danzig—Gdingen und Kopenhagen und Aarhus und anderen dänischen Häfen eine neue Dampferlinie eingerichtet. Auf dieser Linie werden ständig zwei Passagier- und Frachtdampfer verkehren.

Die Zagluga Polska gibt ihre Abteilung für Passagierverkehr auf. Nachdem die Vereinigten Staaten und auch Kanada die Zuwanderung sehr eingeschränkt haben lohnte der Auswandererverkehr von Gdingen nicht mehr. Es mußten auf der Linie Gdingen—Amerika schließlich über eine Million Zloty monatlich zugesetzt werden, daher der Verzicht auf diese Linie. Auch die anderen Unternehmungen der Zagluga sollen, nach der „Gazeta Handlowa" Verluste bringen und sollen daher umorganisiert werden.

Freihafenzone in Gdingen. Die polnische Regierung hat beschlossen, in Gdingen eine Freihafenzone einzurichten und den Freihafen im nächsten Jahr dem Verkehr zu übergeben. Er soll in einem neuen Hafenbecken untergebracht werden, das zur Zeit im Bau ist und das ungefähr 1800 m Kailänge bei einer Wassertiefe von 8—10 m bieten wird. Der Plan richtet sich gegen den Danziger Freihafen. Es wird erwogen, einen Teil des neuen Freihafens als getrennten Bezirk der Tschechoslowakei zu überlassen.

Citroen in Warschau. In Warschau ist André Citroen eingetroffen, dessen Besuch mit den Plänen der Staatlichen Ingenieurwerke bezüglich der Organisation der Produktion von Personenkraftwagen in Verbindung gebracht wird.

Londoner Beratungen über die Handelsbank in Lodz. Die englischen Gläubiger der in Konkurs geratenen Handelsbank in Lodz werden sich am 5. Mai in London zu einer Konferenz versammeln, auf der der endgültige Beschluß über den zur Sanierung der Bank ausgearbeiteten Plan fallen soll. Die Konferenz, zu der auch Vertreter der polnischen Aktionäre der Handelsbank eingeladen sind, wird unter dem Vorsitz des Präsidenten des englischen Bankenverbandes Goschen arbeiten. Im Falle einer Genehmigung des Sanierungsplanes wird eine Abordnung der englischen Gläubiger sich nach Warschau begeben, um mit dem polnischen Finanzminister über eine Wiederaufnahme der Tätigkeit der Handelsbank in Lodz zu verhandeln.

Wechselproteste. Die Zahl der Wechselproteste in Polen betrug im März 453 101 Stück im Werte von 121,1 Mill. Zl. gegenüber 413 833 Stück im Werte von 118,2 Mill. Zl. im Februar. Bei der Bank Polski stellte sich der Prozentsatz der protestierten Wechsel im Verhältnis zum Gesamtportefeuille der Bank, wie im Februar, auf 4,58%; der Gesamtwert der protestierten Wechsel betrug 12,5 Mill. gegenüber 11,7 Mill. Zl. im Februar.

Englische Konfektionskäufe in Lodz. Nach einigen Probelieferungen billiger Lodzer Konfektionswaren auf den englischen Markt wurden in Lodz dieser Tage neue Verhandlungen mit den englischen Importeuren geführt, in deren Ergebnis der Abschluß größerer Lieferverträge nach England erwartet wird. Der Export Lodzer Konfektionswaren hat in der letzten Zeit stark zugenommen, was auf die außerordentliche Billigkeit der Lodzer Erzeugnisse zurückgeführt wird. —

Polnische Zuchtschweine für Rußland. Von Przemysl (Ostgalizien) sind 40 Waggons Zuchtschweine nach Rußland abgegangen, die von der Warschauer Sowjethandelsvertretung für etwa 100 000 Zl. erworben wurden. Weitere russische Schweinekäufe stehen bevor.

Tschechoslowakei.

Einfuhrzollbehandlung von nicht handelsüblichen Umschließungen. Das Finanzministerium in Prag hat darauf aufmerksam gemacht, daß eine Partei der im § 195 Abs. 1 der Durchführungsverordnung zum Zollgesetz angeführten Begünstigungen nur dann teilhaftig werden kann, wenn der diesbezügliche Antrag von ihr gleich bei der Verzollung und nicht erst später gestellt wird.

Es werden daher Anträge von Parteien, die sich den gewünschten Vorgang nach den oben angeführten Bestimmungen nicht ausdrücklich bei der Zollabfertigung in der Deklaration ausbedungen haben, abgewiesen.

Die oben erwähnte Begünstigung lautet: Ueber den von der Partei bei der Verzollung gestellten Antrag kann das Zollamt solche Umschließungen identifizieren und der Partei die Zolldifferenz rückvergüten, wenn sie ihm die identifizierten Umschließungen binnen sechs Monaten zur Feststellung ihrer wirklichen Beschaffenheit und ihres Gewichtes oder zur Vernichtung stellt.

Rußland.

Die Tscherwoneznotenemission im April. Aus der soeben veröffentlichten Emissionsbilanz der Russischen Staatsbank vom 1. Mai d. J. geht hervor, daß der Gesamtumlauf an Tscherwoneznoten 2245,5 Mill. Rbl. beträgt gegenüber 2193,8 Mill. am 1. April. Mithin wurden im April 51,7 Mill. Rbl. an Tscherwoneznoten neu emittiert gegenüber 86,1 Mill. im März.

Russische Verhandlungen über Schiffsbestellungen in Deutschland. Wie der Ost-Expreß erfährt, sind russischerseits mit deutschen Werften Verhandlungen über die Vergebung von Schiffsbestellungen in Deutschland eingeleitet worden. Außer den zuständigen Abteilungen der Berliner Sowjethandelsvertretung nehmen an diesen Verhandlungen Sowjetfachleute teil, die zu diesem Zweck aus Moskau nach Berlin gekommen sind. Es wird angenommen, daß sich die Verhandlungen längere Zeit hinziehen werden, da inbezug auf die Kreditfrage und die Frage der Lieferfristen erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden sind.

Rückgang der russischen Holzbereitstellungen. In der zweiten Hälfte des April war ein starker Rückgang der russischen Holzbereitstellungen zu verzeichnen. Auch der Abtransport des Holzes wies einen Rückgang auf. Bis zum 20. April ist der Voranschlag für das 1. Quartal 1931 bei den Nutzholzbereitstellungen nur zu 45,9%, bei Brennholz sogar nur zu 12% durchgeführt worden. Der Voranschlag des Abtransports wurde in der Berichtszeit bei Nutzholz zu 31,5%, bei Brennholz zu 50% durchgeführt. Besonders schlecht ist es um die Holzbereitstellungen in Westrußland, Weißrußland und Nordostrußland bestellt.

Russisches Speditionsgeschäft. Die Revaler Sowjethandelsvertretung hat mit dem estländischen Wirtschaftsministerium Verhandlungen über die Gründung eines russischen Speditionsgeschäfts in Estland unter dem Firmennamen „Sowgosfracht" eingeleitet. Aehnliche Verhandlungen haben bereits vor einigen Jahren stattgefunden, jedoch auf bedeutend engerer Grundlage. U. a. haben die Russen die Absicht, den estländischen Butterexport in ihre Hände zu nehmen, wohl um Fracht für die russischen Schiffe zu gewinnen.

Finnland

Einschränkung der Staatsausgaben? Die finnländische Regierung hat auf Anregung des Finanzministers, Professor Järvinen, beschlossen, einen aus fünf Personen bestehenden Sachverständigenausschuß einzusetzen, der die Aufgabe hat, die Möglichkeiten für eine Einschränkung der Staatsausgaben zu prüfen und geeignete Gesetzesvorschläge usw. auszuarbeiten. In den Ausschuß hat die Regierung berufen: als Vorsitzenden: den Chef der größten finnischen Privatbank ,der Kansallis Osake-Pankki, Bankdirektor Staatsrat Paasikivi (finnische Sammlungspartei) und als Mitglieder: den Leiter der Finlands Bank, Bankdirektor Ryti (Fortschrittler), den Leiter der zweitgrößten finnischen Privatbank, der Nordiska Föreningsbanken, Bankdirektor Frey (schwedische Volkspartei)), den Leiter der bedeutenden Genossenschaft „Elanto", früheren Staatsminister Direktor Tanner (Sozialdemokrat) und den früheren Finanzminister, Bankdirektor Tyko Reinikka (Agrarpartei). Der Ausschuß soll die ihm übertragenen Arbeiten so rechtzeitig beenden, daß deren Ergebnis noch bei der Ausarbeitung des Staatshaushaltsvoranschlages für das kommende Jahr von der Regierung berücksichtigt werden kann.

Diese Maßnahme der Regierung beleuchtet die recht ernste Finanzlage des Staates. Die in den drei ersten Monaten des laufenden Rechnungsjahres gemachten Erfahrungen haben gezeigt, daß der durch die Weltwirtschaftskrise bedingte Rückgang der Staatseinnahmen bei der Aufstellung des Budgets für 1931 nicht in genügendem Umfange berücksichtigt worden ist. Die tatsächlichen Staatseinnahmen sind in der Zeit von Januar bis März 1931 um 250 Mill. Fmk. hinter den im Staatsvoranschlage errechneten Einnahmen zurückgeblieben, und es wird damit gerechnet, daß dieser Einnahmefehlbetrag sich Anfang Juli d. J. auf etwa 350 Mill. und am Ende des Rechnungsjahres auf etwa 600 Mill. Fmk. stellen wird, doch ist ein noch höherer Einnahmeausfall keineswegs ausgeschlossen. Da sich die Deckung des Defizits durch Aufnahme einer langfristigen ausländischen Anleihe zu annehmbaren Bedingungen bei der jetzigen Lage der für Finnland in Betracht kommenden ausländischen Kapitalmärkte bisher nicht hat ermöglichen lassen, sieht man sich vor die Notwendigkeit gestellt, die Staatsausgaben zu vermindern und die Staatseinnahmen, soweit möglich, zu erhöhen. Da aber etwa 90% der Staatsausgaben durch Gesetze gebunden sind, ist deren Kürzung mit recht großen Schwierigkeiten verknüpft.

Einstweilen sind alle Ministerien aufgefordert worden auch schon bewilligte Kredite nur nach vorgängiger Rücksprache mit dem Finanzministerium auszuzahlen, geplante Bauten wenn möglich zu unterlassen und Einkäufe, namentlich im Auslande, aufzuschieben. In den mit Verlust arbeitenden Staatsbetrieben soll die Produktion möglichst eingeschrenkt werden.

Feststellung des Preises für Einfuhrroggen. Das Landwirtschaftsministerium hat am 8. Januar 1931 auf Grund des § 3 des Gesetzes vom 29. Dezember 1930 über die Erhebung von Zöllen während des Jahres 1931 beschlossen, den Preis für Einfuhrroggen während des ersten Viertels des Jahres 1931 auf 78 Penni für das Kilogramm festzusetzen.

Der Einfuhrzoll für ungemahlenen Roggen stellt sich daher auch im zweiten Kalenderviertel des Jahres 1931 auf 1,25 Fmk. und für Roggenmehl, nicht gebeutelt, auf 1,45 Fmk. und gebeutelt auf 2,25 Fmk. für ein Kilogramm.

Holzlieferungen des Enso-Gutzeit-Konzerns nach England. Der finnische Holz- und Papierkonzern Enso-Gutzeit, dessen Aktienmajorität sich bekanntlich im Besitz des finnländischen Staates befindet, hat mit englischen Käufern einen Vertrag auf Lieferung von 15 000 Stds. Holz getätigt. Es wird behauptet, daß die vom Kartell der Sägewerke festgesetzten Mindestpreise für Exportholz um etwa 10 sh. unterschritten worden sind. Der Konzern dürfte jedoch vor dem Abschluß eine entsprechende Abmachung mit dem Kartell getroffen haben.

Die Sandvikens Skeppsdocka in Helsingfors hat die Herstellung des Holzvergasers „Otso" nach dem kürzlich erfundenen französischen System aufgenommen. Man setzt in Finnland auf das Holzkohlenauto gute Hoffnungen.

Die Gusums Bruks & Fabriks A/B in Schweden ist im Einverständnis mit finnländischen Interessenten zur Bildung einer Aktiengesellschaft geschritten, die sich mit der Herstellung von Metalltuch und Metalldraht für die Bedürfnisse der finnländischen Papierindustrie befassen soll. —

Die finnländische Butterausfuhr betrug im April 40 426 Faß oder 2062 to gegenüber 2056 to im April 1930. Die Butterausfuhr in den ersten vier Monaten 1931 belief sich auf 6503 to gegenüber 6813 to in derselben Zeit des Vorjahres.

Finnlandreisen. Das Frühjahr naht, wenn auch in diesem Jahr etwas zögernd, aber dann wird die warme Jahreszeit plötzlich da sein und die Reisesaison beginnt. Daher haben die auf Finnland fahrenden Reedereien bereits

ihre Pläne für die so beliebten Gesellschaftsreisen im Sommer 1931 veröffentlicht.

Vor uns liegt eine Mitteilung der **Stettiner Reederei Rud. Christ. Gribel** über die für den Sommer mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Rügen" geplanten Gesellschaftsreisen von 7-, 14- und 17-tägiger Dauer. Für einen sehr annehmbaren Preis, in dem sämtliche Kosten, wie Seereise, Landreise, Unterkunft und Verpflegung an Bord und an Land, Führung, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten usw. einbegriffen sind, wird einem viel geboten.

Die 7tägigen Reisen beginnen am 23. Mai und werden bis zum 5. September fortgesetzt. Abfahrt von Stettin jeden Sonnabend um 4 Uhr nachmittags.

Die 14tägigen Reisen werden am 13. Juni, 4. und 25. Juli, 8. und 22. August mit der um 4 Uhr nachmittags von Stettin erfolgenden Abfahrt beginnen.

Die 17tägige Reise beginnt am 11. Juli 4 Uhr nachmittags mit Abfahrt von Stettin.

Außerdem wird am 18. Juli, 4 Uhr nachmittags ab Stettin eine 14tägige volkstümliche Reise veranstaltet (auf dem Schiff Touristenklasse und auf der Eisenbahn III. Klasse), um auch den Minderbemittelten eine genußreiche Erholung zu bieten.

Nähere Auskunft erteilt die Reederei Rud. Christ. Gribel, Stettin, Große Lastadie 56 II, Passageabteilung.

Das **Finnland Reisebüro** G. m. b. H. in Berlin NW. 7, Friedrichstraße 93, veranstaltet an jedem Sonnabend eine 7tägige Erholungsreise von Stettin nach Helsingfors und zurück. Außerdem werden 14tägige und 21tägige Einzelreisen mit Badeaufenthalt in einem finnländischen Badeort an jedem Sonnabend ab Stettin geboten. Ferner werden Studien und Erholungsreisen durch ganz Finnland von 14 und 17tägiger Dauer am 20. Juni, 4. und 18. Juli, 1. und 15. August geplant. Am 11. Juli und 1. August werden Reisen von 21 Tagen Dauer durch Finnland und Lappland zum Eismeer veranstaltet.

Erholungsreisen zu volkstümlichen Preisen sind für den 11. Juli und 8. August mit 14 bzw 21tägiger Dauer vorgesehen.

Nähere Auskunft im „Finnland Reisebüro", dessen Anschrift wir oben angeben.

Kursnotierungen der Finlands-Bank.

Finnländische Mark. Verkäufer.

	6. Mai	7. Mai	8. Mai	9. Mai
New-York	39,70	39,70	39,70	39,70
London	193,20	193,25	193,25	193,25
Stockholm	1065,00	1065,50	1065,50	1065,50
Berlin	946,25	946,50	946,50	946,50
Paris	155,35	155,35	155,35	155,35
Brüssel	553,00	553,00	553,00	553,00
Amsterdam	1597,00	1596,75	1597,00	1597,00
Basel	765,50	765,75	765,75	765,75
Oslo	1063,75	1064,00	1064,25	1064,25
Kopenhagen	1063,75	1064,00	1064,00	1064,00
Prag	118,00	118,00	118,00	118,00
Rom	208,50	208,50	208,50	208,50
Reval	1060,00	1061,00	1061,00	1061,00
Riga	766,00	766,00	766,00	766,00
Madrid	419,00	415,00	411,00	411,00
Warschau	446,00	446,00	446,00	446,00

Eisenbahn-Güterverkehrs-Nachrichten.

Bearbeitet vom Verkehrsbüro der Industrie- und Handelskammer zu Stettin.

a) Deutsche Tarife.

Ausnahmetarif für Zuchttiere. Mit Gültigkeit vom 1. Mai 1931 an bis auf jederzeitigen Widerruf, längstens bis zum 31. Dezember 1931 wurde ein Ausnahmetarif für Zuchttiere zur Ausfuhr über die trockene Grenze nach der Sowjetunion eingeführt. Er gilt von allen Bahnhöfen der Deutschen Reichsbahn nach den Grenzübergangspunkten der deutsch-litauischen und der deutsch-polnischen Grenze.

Ausnahmetarif K 220 (Margarine, Kokosbutter und Palmbutter). Im Gültigkeitsvermerk vorgenannten K-Tarifs wurden mit Gültigkeit vom 1. Mai 1931 die Worte „längstens bis zum 30. April 1931" geändert in „längstens bis zum 30. April 1932".

Zum gleichen Zeitpunkte traten an Stelle der jetzigen Sonderfrachtsätze im Abschnitt „Geltungsbereich und Frachtberechnung" neue Sonderfrachtsätze für 5 t, 10 t und die Hauptklasse in Kraft.

Ausnahmetarif K 378 (Reisstärke usw.). Mit Gültigkeit vom 27. April 1931 an bis auf jederzeitigen Widerruf, längstens bis zum 26. April 1932 trat vorgenannter Ausnahmetarif für Reisstärke, Reispuder und Reisstärkeerzeugnisse (Reisglanzstärke, Reiscremestärke) von Bad Salzuflen nach verschiedenen deutschen Bahnhöfen, u. a. auch nach Stettin Gb., in Kraft. Er ist an die Auflieferung einer Mindestmenge von 5000 t in 12 aufeinanderfolgenden Monaten gebunden.

Durchfuhrausnahmetarif S. D. 4 (Verkehr deutsche Seehäfen—Oesterreich oder Donauumschlagstellen und umgekehrt). Mit Gültigkeit vom 27. April 1931 wurden besondere Frachtsätze für Getreide der Abteilung 4, russischer Herkunft, über die Ostsee in deutschen Seehäfen angebracht, eingeführt. Die Sonderfrachtsätze gelten bei Auflieferung einer Mindestmenge von 4000 t innerhalb 365 Tagen von einem und demselben Verfrachter (Absender oder Empfänger) und sind an die Stellung einer Sicherheit von 2500,— RM. gebunden.

Durchfuhr-Ausnahmetarif S. D. 5 (Verkehr deutsche Seehäfen—Polen und umgekehrt). Mit Gültigkeit vom 4. Mai 1931 wurde folgende neue Abteilung aufgenommen:

Abteilung 91: Mineralschmieröle und Mineralschmierfette mit Zusätzen von pflanzlichen oder tierischen Oelen oder Fetten, auch mit geringen Zusätzen von Aetzkali, Graphit, Talkum usw. (Die Zusätze können auch im Seehafen beigegeben werden.)

Zum gleichen Zeitpunkte wurden für Güter der Abteilung 4 (Südfrüchte) und für Güter der Abteilung 31 (Beeren-, Stein- und Kernobst, frisches, und Flachs und Hanf, gebrecht) zwischen den Seehäfen und Groß Boschpol Grenze Frachtsätze eingeführt.

Reichsbahn-Gütertarif, Heft C II b (Ausnahmetarife).

Der **Ausnahmetarif 9 c (Mineralwasser)** wurde mit Gültigkeit vom 1. Mai 1931 für den am 30. April 1931 außer Kraft getretenen Ausnahmetarif unter Erweiterung des Geltungsbereichs auf Entfernungen bis 650 km neu herausgegeben.

b) Deutsche Verbandtarife.

Deutsch-Belgischer Verbandtarif. Mit Gültigkeit vom 1. Mai 1931 wurden der Ausnahmetarif 14/114 für Kartoffeln, frische, zur Verwendung in Deutschland und der Ausnahmetarif 15/115 für Kartoffeln, frische, zur Ausfuhr aus Deutschland unter gleichzeitiger Aufhebung der gleichnamigen Ausnahmetarife im Heft 3 neu, in Blattform, herausgegeben.

Deutsch-Italienischer Güterverkehr über Iselle, Pino, Chiasso, Brennero und Tarvisio. Mit Gültigkeit vom 1. Mai 1931 wurden die Teile I bis IV unter gleichzeitiger Aufhebung der bisherigen Ausgabe samt allen Nachträgen und Ergänzungen vorgenannten Verbandtarifs neu herausgegeben. Von geringfügigen Ergänzungen und Berichtigungen abgesehen, sind die neuen Tarife ein unveränderter Abdruck der bisherigen Ausgabe vom 1. November 1928 unter Berücksichtigung aller seither erschienenen Nachträge und Ergänzungen.

Zum gleichen Zeitpunkte erschien zu Teil V, Heft A, der Nachtrag II, durch welchen der Nachtrag I und alle bisherigen Ergänzungen ersetzt wurden.

Voraussichtlich wird Ende Mai 1931 zur Gütereinteilung des Teiles I ein Sachverzeichnis herausgegeben, das die Auffindung der aufgenommenen Güter erleichtern soll.

Deutsch-Niederländischer Verbandtarif. Mit Gültigkeit vom 15. Mai 1931 werden
zum Teil I, Abteilung B, Nachtrag III,
„ „ II, Heft 1 a, Nachtrag III und
„ „ II, Heft 1 b, Nachtrag IV
herausgegeben.

Deutsch-Schwedisch-Norwegischer Verbandtarif. Mit Gültigkeit vom 1. Mai 1931 erschien zu vorgenanntem Verbandtarif Teil II, Heft 2, der Nachtrag II. Er enthält neben Aenderungen und Ergänzungen im wesentlichen neue Schnittafeln B I 1 und B II 1.

Deutsch-Tschechoslowakischer Güterverkehr (Verkehr mit ostdeutschen Bahnhöfen) Teil II, Heft 5. Mit Gültigkeit vom 1. Mai 1931 trat zu vorgenanntem Verbandtarif der Nachtrag III in Kraft.

c) Verschiedenes.

Aenderungen von Bahnhofsnamen. Nachstehende Bahnhofsnamen wurden bzw. werden wie folgt geändert:

von:	auf:	am:
Dangastermoor	Dangast	15. 5. 1931
Fischbach b. Feucht	Fischbach b. Nürnberg	15. 5. 1931
Gräfrath (Kr. Solingen)	Solingen-Gräfrath	15. 5. 1931
Hagen-Oberhagen	Oberhagen	15. 5. 1931
Hagen (Westf.)	Hagen Hbf.	15. 5. 1931
Haspe-Harkorten	Hagen-Harkorten	15. 5. 1931
Haspe-Heubing	Hagen-Heubing	15. 5. 1931
Haspe-Kückelhausen	Hagen-Kückelhausen	15. 5. 1931
Larrelterstraße (Emden)	Emden West	15. 5. 1931
Lintorf (Kr. Düsseldorf)	Lintorf (Bez. Düsseldorf)	15. 5. 1931
Neuenkirchen Land	St. Arnold	15. 5. 1931
Ohligs	Solingen-Ohligs	15. 5. 1931
Vogelsang (Kr. Schwelm)	Gevelsberg-Vogelsang	15. 5. 1931
Wiesdorf-Leverkusen	Leverkusen-Wiesdorf	15. 5. 1931
Wigandsthal (früher Meffersdorf)	Wigandsthal-Bad Schwarzbach	15. 5. 1931
Zuffenhausen	Stuttgart-Zuffenhausen	1. 5. 1931.

Kursänderungen. Mit Gültigkeit vom 1. Mai 1931 wurde im Verkehr mit der Schweiz der Erhebungskurs wie folgt festgesetzt:

1 Fr. = 80,9 Rpf.

Der Verkehr im Stettiner Hafen im Monat Februar.

Monatsbericht

für Monat April 1931.

Jm Monat April betrug der seewärtige Schiffseingang insgesamt 313 Schiffe mit 364 864 cbm NR. Hiervon führten 211 Schiffe die deutsche, 41 die dänische, 2 die englische, 3 die finnische, 10 die holländische, 6 die norwegische, 37 die schwedische und je 1 Schiff die französische, griechische, lettische Flagge. Die Schiffe kamen aus folgenden Ländern: Deutsche Häfen 89, Belgien 7, Dänemark 98, Danzig 12, England 12, Estland 3, Finnland 6, Griechenland 1, Holland 12, Lettland 8, Memel 4, Mittelmeerhäfen 4, Norwegen 9, Ostasien 2, Polen 1, Schweden 44, Spanien 1.

Der seewärtige Schiffsausgang betrug im Monat April 1931 305 Schiffe mit 393 059 cbm NR, von denen 209 Schiffe die deutsche, 43 die dänische, 2 die englische, 3 die estnische, 3 die finnische, 9 die holländische, 5 die norwegische, 30 die schwedische und 1 Schiff die lettische Flagge führten.

Die Schiffe gingen nach folgenden Ländern: Deutsche Häfen 86, Belgien 4, Dänemark 100, Danzig 8, England 10, Estland 3, Finnland 9, Frankreich 1, Holland 29, Lettland 6, Memel 10, Norwegen 5, Polen 4, Portugal 1, Schweden 29.

Umgeschlagen wurden im Monat April 1931 insgesamt 321 000 t, und zwar:

a) **im Eingang**		160 000 t
davon entfiefen auf		
Kohlen	46 000 t	
Sojabohnen	14 000 t	
Phosphate	7 000 t	
Erze	43 000 t	
Heringe	2 000 t	
Eisen	2 000 t	
b) **im Ausgang**		161 000 t
Kohlen	14 000 t	
Getreide	48 000 t	
Zucker	9 000 t	
Papier	4 000 t	
Koks	2 000 t	

Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer zu Stettin

Handel und Gewerbe.

Begutachtung anerkannter Pflanzkartoffeln. Unter Bezugnahme auf die Notiz im Ostsee-Handel vom 1. Mai 1931 S. 13 ist nachzutragen, daß unter die Stellen, bei denen der vorgeschriebene Stempel für die Begutachtung anerkannter Pflanzkartoffeln aufliegt, auch noch die Landwirtschule Pyritz aufgenommen ist.

Bescheinigungen über die Ausfuhr von Speditionsgütern. Wie der Verein Deutscher Spediteure e. V. mitteilt, sind gemäß § 15 der Durchführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz vom 25. Juni 1926 Lieferungsgeschäfte, die der Lieferer mit einem ausländischen Erwerber abschließt und durch Zusendung der Waren an den inländischen Spediteur des ausländischen Erwerbers erfüllt, von der Umsatzsteuer befreit, wenn der inländische Spediteur des Ausländers über die tatsächliche Ausfuhr in das staatsrechtliche Ausland dem Lieferer eine Bescheinigung erteilt. Bekanntlich hat der Verein Deutscher Spediteure e. V. im Jahre 1925 im Benehmen mit dem Reichsfinanzministerium ein Formular für eine derartige Bescheinigung herausgegeben, von der der Kammer ein Muster vorliegt. Diese Formulare sind bei den Mitgliedern des Vereins Deutscher Spediteure e. V. sowie bei der Geschäftsstelle, Berlin NW. 7, Friedrich-Ebert-Straße 24, erhältlich.

Regelung von Wettbewerbsfragen. Seitens der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels und des Deutschen Industrie- und Handelstages ist bekanntlich ein Sonderausschuß zur Regelung von Wettbewerbsfragen eingerichtet worden. In der ersten Sitzung dieses Ausschusses im Jahre 1931 wurden u. a. folgende Gutachten erstattet:

Antrag.

„Ein Haushaltungsgeschäft kündigt an: „Während des Inventurausverkaufs evrkaufe ich eine Partie zurückgesetzter Waren, derunter Eß- und Kaffeeservice usw. mit 30 bis 50 % Rabatt." Frage: Ist diese Ankündigung statthaft, wenn Saisonschluß- und Inventurausverkauf) in diesen Artikeln nicht ortsüblich sind?

Gutachten.

Der Sonderausschuß hält eine solche Ankündigung für unzulässig.

Begründung.

Eine Partie zurückgesetzter Waren, insbesondere von Eß- und Kaffeeservicen, die von einem Geschäft für Haushaltsgegenstände angeboten wird, stellt einen bestimmten Warenvorrat aus einem vorhandenen Bestand dar. Eine solche Ankündigung erfüllt demnach die Voraussetzung eines Teilausverkaufs im Sinne des § 9 Absatz 1 Unl.W.G. Die Gewährung des Rabatts von 30—50% ergibt, daß die Partie durch Inaussichtstellen besonders niedriger Preise in einer aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb hinaustretenden Weise beschleunigt geräumt werden soll. Da es an einem den Ausverkauf rechtfertigenden Grund fehlt, ist die Ankündigung unzulässig. Die Tatsache, daß die Waren zurückgesetzt sind, berechtigt nicht zum Ausverkauf. Der Zusatz, daß der Verkauf während des Inventurverkaufs geschieht, läßt die Deutung zu, daß die Veranstaltung im Hinblick auf die Inventur geschehen soll. Sie enthält demnach zwar nicht die Ankündigung eines unzulässigen Ausverkaufs, wohl aber die eines ebenfalls unzulässigen Inventurausverkaufs, wobei vorausgesetzt wird, daß ein Inventurausverkauf in den angegebenen Waren am Ort der Veranstaltung nicht üblich ist."

———

Antrag.

„Ein Kaufmann kündigt vor Beginn eines Monats an, daß er den Gegenwert für solche Einkäufe vergütet, die an einem bestimmten, dem Einkäufer nicht bekannten Tag

vorgenommen sind. Dieser Tag wird anscheinend durch notarielle Auslosung festgestellt.

Gutachten.

Die Veranstaltung ist unstatthaft.

Begründung.

Die Ankündigung erfüllt alle Merkmale eines Ausspielung, die ohne behördliche Genehmigung unzulässig und strafbar ist. Der Gewinn wird von einem Zufall abhängig gemacht. Der Einkaufszettel ist gewissermaßen das Los; die Rückvergütung des Preises für die an einem bestimmten Tag eingekaufte Ware bedeutet deren kostenlose Ueberlassung. Für den Begriff der Ausspielung oder der Lotterie ist nicht erforderlich, daß die Gewinne schon bei Beginn der Veranstaltung feststehen. Es gibt Ausspielungen mit feststehenden Einsätzen und feststehenden Gewinnen und solche mit Einsätzen, die zum Teil vom Belieben des Spielenden abhängig sind, und mit vom Einsatz abhängigem Gewinn. Die Ermittlung des Tages enthält gewissermaßen die Serien der Lose, auf die Gewinne entfallen. Der Einsatz liegt im Kaufpreis. Auch die Erregung der Spielleidenschaft, die für die Einschränkung der Ausspielung den Beweggrund bildet, liegt vor."

Antrag.

„Darf ein Kaufmann nach Schluß des Inventurausverkaufs ankündigen: „Weiter so billig" und „Immer noch so billig"?

Gutachten.

Allgemeine Ausdrücke in Ankündigungen nach Schluß des Saisonschluß- und Inventurverkaufs, die auf die Preise der Saisonschluß- und Inventurverkäufe Bezug nehmen, wie „Weiter so billig" oder „Immer noch so billig", sind als Verlängerung des Saisonschluß- und Inventurverkaufs anzusehen."

Kreditschutz.

Eröffnete Vergleichsverfahren.

Firma und Geschäftszweig	Sitz:	Tag der Anordnung:	Vertrauensperson:
Willy Conrad vorm. Ernst Wedehase, Bäckerei- und Konditoreibedarfsartikel. Inhaber Kaufmann Willy Conrad	Stettin, Turnerstr. 12	23. 4. 31	Bücherrevisor Kurt Jonas, Stettin, Frauenstr. 50
Kaufmann Alfred Rünger, Tabakwaren-Großhandlung	Altdamm, Greifenhagener Straße 142	25. 4. 31	Bücherrevisor Bleckert Stettin, Stoltingstr. 11
Kaufmann Willy Wiener, Inh. d. Fa. Johannes Engel, Kurz- und Wollwaren	Stettin, Schuhstr. 5	2. 5. 31	Diplombücherrevisor Herbert Hodemacher, Stettin, Friedrich-Karl-Str. 22

Beendete Vergleichsverfahren.

Hermann Scholl, Inh. Frau Hertha Scholl geb. Krause, Technisches Büro für Bauausführungen, Beton- und Tiefbau, Stettin, Arndtstr. 27	24. 4. 1931
Richard Stedtnitz, Schneiderartikel, Tuche, Futterstoffe, Stettin, Gr. Wollweberstr. Nr. 25/26	6. 5. 1931

Beendete Konkursverfahren.

Baugesellschaft für Torgelow und Umgegend, G. m. b. H., Torgelow	21. 4. 1931
Georg Langhoff, Ziegeleibesitzer, Ueckermünde	21. 4. 1931
Kaufmann Fritz Bartels, Swinemünde, Färberstraße 25 a	22. 4. 1931
Stettiner Gummimäntelfabrik G.m.b.H., Stettin, Königstr. 4/5	29. 4. 1931
Hansa-Molkerei Fritz Baum & Co., Kommanditgesellschaft, Stettin, Altdammer Straße 35 a	29. 4. 1931

Buchbesprechungen.

Amtliches Leipziger Meßadreßbuch. Ein wichtiges Nachschlagewerk stellt das Amtliche Leipziger Meßadreßbuch für Industrie und Handel dar. Seine Mission als Vermittler erprobter Einkaufsquellen setzt sich nach Ablauf jeder Messe ununterbrochen fort bis zum Beginn der nächsten Messe, dem Zeitpunkt, an dem eine auf den neuesten Stand gebrachte neue Ausgabe erscheint. Das wertvolle Nachschlagewerk trägt als äußeres Zeichen seiner Qualität das Signet des Reichsverbandes der Adreßbuchverleger. Es enthält eine Fülle von Adressenmaterial seriöser und auf der Leipziger Messe als leistungsfähig erprobter Firmen aller Industriezweige. Die Firmen der Fertigwarenindustrie sind in Band I, die Firmen der Produktionsmittel-Industrie in Band II vereinigt. Beide Bände in einer Sammelmappe kosten 6,— RM. Für den Facheinkäufer genügen vielfach die Spezialausgaben des Amtlichen Leipziger Meßadreßbuches, die Amtlichen Branchenführer, von denen 9 auf die Gruppen der Mustermesse (Band I) und 3 auf die der Technischen Messe (Band II) entfallen. Für einen geringen Betrag können die für die jeweilige Branche vollständigen Teilausgaben angeschafft werden. — Verlag: Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts G. m. b. H., Leipzig C 1, Liebigstraße 6.

Meyers Reisebücher: Ostpreußen, Danzig, Memelgebiet. 212 Seiten. Mit 11 Karten, 12 Plänen und 1 Seezeichentafel. 1931. Taschenformat. In biegsamem Ganzleinenband 3,50 RM. Verlag Bibliographisches Institut AG., Leipzig.

Ostpreußen, das Land der Ordensritter, mit seiner einzigartigen Dünenküste und seinen Heideflächen, Wäldern und Seen, mit seinen malerischen, alten Städten und Wasserburgen ist erst nach dem Kriege als Reisegebiet entdeckt worden. Der alte deutsche Kulturboden, seit Jahrhunderten umkämpft und heute gefährdeter denn je, sollte von jedem Deutschen einmal besucht werden. Leider fehlte bisher ein zuverlässiger Spezialführer, den uns nun das Bibliographische Institut in seiner altbewährten Sammlung „Meyers Reisebücher" beschert. Er zeigt alle Zugangswege ab Berlin, Swinemünde und Breslau; für Polen, Memelgebiet, Litauen werden genaue Verhaltungsmaßregeln gegeben; die Seebäder von Zoppot bis Memel, die Kurische Nehrung und die Masurischen Seen, die sehenswerten Städte und die Schlachtfelder von 1914/15 sind auf Grund eigener Reiseerfahrungen der Schriftleitung und mit Unterstützung der ostpreußischen Reisebüros und Behörden ausführlich dargestellt. Besonders hervorzuheben sind die ausgezeichneten neuen Karten, die auch die Autobuslinien enthalten.

Flaggentafel der Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rh. Dem Ostsee-Handel ging von dieser Fabrik eine von ihr neu herausgegebene Flaggentafel zu, die im Kleinen ein Bild weltgeschichtlicher Entwicklung bietet und die großen politischen Veränderungen zeigt, die die letzte Zeit gebracht hat. So verdienen die aus vielen Revolutionen hervorgegangenen neuen Flaggen, die Flagge von China, ferner die Nationalflagge von Armenien, Irak, Transjordien, Syrien etc. besonderes Interesse. Als Beispiel für die wachsende Selbständigkeit der Kolonien ist in erster Linie die neue Flagge von Südafrika zu nennen, ferner auch die indische Unabhängigkeitsflagge, welche die Spindel als Symbol wirtschaftlicher Selbständigkeit gewählt hat. Die Flaggentafel ist von der Herstellerin unter der oben genannten Adresse zum Preise von 2,50 RM. zu beziehen.

Reichs-Bäder-Adreßbuch, VI. Auflage, Druck und Verlag Reichs-Bäder-Adreßbuch Berlin SW 19. Leipzigerstr. 76. Das Reichs-Bäder-Adreßbuch, das als führendes Nachschlagewerk für Kur, Reise und Erholung anerkannt ist, gibt dem Benutzer alle Auskünfte, die den Reisenden interessieren. Auf jede Frage, die das Heil-, Kur- oder Badewesen, sowie den Fremdenverkehr betreffen, gibt das Adreßbuch genaue Auskünfte, da alle Daten nur auf Grund amtlichen Materials zusammengestellt sind. Mehr als 800 Abbildungen in Kupfertiefdruck vermitteln dem Interessenten gleichzeitig einen reichen Einblick in die landschaftlichen Reize und Schönheiten Deutschlands. Dem Adreßbuchteil vorangeschickt sind eine Reihe von Artikeln aus der Feder führender Fachleute über alle mit dem Kur- und Badeleben zusammenhängenden Fragen. Das Buch kann durch die Handelskammer zum Preise von Rm. 6.— pro Stück einschließlich Porto und Verpackung bestellt werden. Interessenten können es auch auf dem Büro der Kammer einsehen.

Adreßbuch der Adreßbücher. Eine Uebersicht über Fach-, Stadt- und Länder-Adreßbücher der Welt, 20. Auflage 1930, Fachadreßbuchverlag M. Dumont Schauberg, Köln a. Rhein, Langgasse 1/3. Dieses für die Wirtschaft bedeutungsvolle Hilfsmittel, das durch ein Schlagwortregister ergänzt schnell zu jeder gewünschten Auskunft verhilft, kann allen Interessenten zur Anschaffung empfohlen werden. Das Werk bietet eine Uebersicht über die auf dem Weltmarkt vorhan-

denen Adreßbücher usw., wie sie sonst wohl kaum noch bestehen dürfte. Fach-, Stadt- und Länder-Adreßbücher sind geordnet aufgeführt, so daß das Buch für jeden Geschäftsmann, der Adressen irgendwelcher Art sucht, ein wichtiger Ratgeber ist.

Angebote und Nachfragen.

936 Bodenbach wünscht Geschäftsverbindung mit hiesigen Exporteuren von schwedischen Preißelbeeren.

946 Tailfingen/Württbg. sucht für den Vertrieb von mech. Trikotwaren Vertreter für ganz Pommern.

1041 Hohenlimburg/Westf. sucht für den Vertrieb eines Gestänges mit Segment-Kuppelung für Seildurchführungsstäbe (d. i. Kupplung zum Verbinden aneinanderstoßender Rohre zum Durchstoßen der Kanäle) geeigneten Vertreter für Pommern, der bei Tiefbauunternehmungen, Telegraphenbauämtern sowie Behörden gut eingeführt ist.

1043 Leipzig sucht für hiesigen Bezirk gut eingeführten Vertreter für den Verkauf von kunstseidener Damentrikotunterwäsche.

1055 Nogoya/Japan sucht Geschäftsverbindung mit hiesigen Firmen, die für den Bezug von Fischnetzen und Fischereigeräten Interesse haben.

1056 Freiburg i. Baden sucht für den Vertrieb eines Schüttstein- und Toiletten-Patentsyphons geeigneten, gut eingeführten Vertreter.

1121 Holland sucht Vertreter für den Verkauf von holländischem Käse.

1124 Prag wünscht Geschäftsverbindung mit hiesigen Importeuren von Bambus für Angelruten, Ski-Stöcke usw.

1128 Duisburg sucht für den Vertrieb von Schweißdrähten und Schweißpaste zum Schweißen von Kupfer, Messing, Bronze, Grauguß, Rotguß, Eisen usw. für hiesigen Platz branchekundige Vertreter, die für eigene Rechnung kaufen.

1210 Aldegund-Alf a. d. Mosel sucht für den Vertrieb von Moselwein in Stettin Vertreter, der noch kein Moselweinhaus vertritt.

1272 Berlin sucht für den Vertrieb einer Zeitschrift im hiesigen Bezirk Generalvertreter.

1310 Thum i. Erzgeb. sucht für Stettin und Pommern Strumpfvertreter.

1366 Freiburg/Baden sucht für Pommern gut eingeführten Vertreter für den Vertrieb von Spielen.

1426 Zuckelhausen b. Leipzig sucht für hiesigen Bezirk Vertreter, der bei Schuhmachereien gut eingeführt ist.

1585 Berlin sucht Vertreter für den Vertrieb von Emailschildern für Reklamezwecke.

Die Adressen der anfragenden Firmen sind im Büro der Industrie- und Handelskammer zu Stettin (Börse, 2 Trp., Zimmer 13) für legitimierte Vertreter eingetragener Firmen werktäglich in der Zeit von 8—13 und 15—18 Uhr (außer Sonnabends nachmittags)) zu erfahren (ohne Gewähr für die Bonität der einzelnen Firmen).

Schluß des redaktionellen Teils.

Ich will nach Sassnitz!

„Nun, haben Sie das Ziel Ihres diesjährigen Ferienaufenthalts schon gewählt?"

„Ja, ich fahre in diesem Sommer nach Saßnitz! — Saßnitz liegt schön, weithingestreckt am Fuße hoher Kreidefelsen, umgeben von grünem Wald."

„Aber rauh muß es doch dort in Saßnitz sein!"

„Keineswegs. Gerade seine Lage nach Süden, mit dem Schutz der Kreideberge und ihren Wäldern im Rücken, sichert gegen rauhe Winde. Darum liegt ja auch sein Hafen so günstig. Sehen Sie hier dies Bild!"

„Da scheint allerlei los zu sein."

„Das stimmt. Diese großen Fährschiffe vermitteln den Verkehr mit den nordischen Staaten, an dieser 1800 m langen Mole ankern oft Torpedoboote und andere kleine Kriegsfahrzeuge, während die größeren vor dem Hafen auf der Reede liegen. Zu Ausflügen nach Kopenhagen und der Insel Bornholm bringen Sie die schmucken Dampfer der Braeunlich-Linie. Und hier im Fischereihafen können Sie das Leben der Fischer beobachten, deren braune Segel den Hafen stimmungsvoll beleben. Wollen Sie den übrigen Badeorten Rügens einen Besuch abstatten, dann bringen Sie die Küstendampfer der Saßnitzer Dampfschiffahrtsgesellschaft in kürzester Zeit nach allen Himmelsrichtungen."

„Aber Saßnitz hat doch keinen rechten Strand."

„Auch da irren Sie. Mit zwar unsäglicher Mühe ist dem Meere ein Sandstrand abgerungen worden, der ein ebenso fröhliches Badeleben gestattet, wie anderswo. Da er von Jahr zu Jahr vergrößert wird, dürfte Saßnitz bald der führende Badeort auf Rügen werden. Werfen Sie einen Blick auf dieses Bild!"

„Ich möchte aber nicht gern im Freien baden."

„Auch da kann Ihnen geholfen werden. Sie finden in Saßnitz nicht nur alle medizinischen Bäder im Warmbad, sondern können hier auch die Wirkungen der viel gerühmten Kreidebäder erfahren, die neben ihrer kosmetischen Eigenschaft den Gesamtorganismus äußerst günstig beeinflussen."

„Ist denn auch für genügend Unterhaltung gesorgt?"

„Täglich hören Sie ein gutes Kurorchester; auf der Freilichtbühne erheitern Sie die Leistungen wandernder Künstler, bunte Strandfeste, Kinderfeste, Wassersportveranstaltungen und Reunions geben jedem etwas. Und suchen Sie Einsamkeit, die tiefe Stille des Waldes, dann brauchen Sie nur in die herrliche Stubbnitz zu wandern. Die breite, fast 3 km lange Strandpromenade, die im letzten Winter ausgebaut wurde, ist geradezu ideal. Wald, Wasser, Luft und Sonne sind selten so harmonisch vereint wie hier. Und überall begleiten Sie auf diesem Weg die scharfen Konturen der weißen Kreidefelsen mit ihren grünenden Häuptern."

„Ist es denn nicht reichlich teuer in Saßnitz?"

„Im Gegenteil. Schon von 5,— RM. an haben Sie außer Kurtaxe Unterkunft mit vollständiger Verpflegung. Dabei sind die Häuser sauber und gepflegt und fast alle liegen in nächster Nähe des Strandes. Die Kurverwaltung weist Ihnen gerne kostenlos Wohnungen nach."

„Und was wissen Sie über die Höhe der Kurtaxe?"

„Sie zahlen für jede Nacht auf die Dauer von 3 Wochen in der Vor- und Nachsaison 0,40 RM. und 0,60 RM. in den Monaten Juli und August und bis zu 3 Personen. Alle übrigen Familienmitglieder sind frei. Sie haben freien Eintritt bei allen Kurveranstaltungen, soweit sie nicht Sonderveranstaltungen sind. — Und sehen Sie endlich auf den Königsstuhl, auf Stubbenkammer, den Glanzpunkt Rügens, den Sie von Saßnitz aus am bequemsten erreichen, dann erfahren Sie, daß ein Aufenthalt in Saßnitz nicht nur wirklich lohnend ist, sondern daß Sie hier in dem Verkehrszentrum von Deutschlands schönster Insel, einen Jungbrunnen neuer Kraft und neuen Lebensmutes finden.

Also kommen Sie mit nach Saßnitz!"

Stepenitz.

Unter den von Stettin in etwa zweistündiger Fahrt mit dem Dampfer erreichbaren Ausflugsorten steht mit an erster Stelle das „Haffbad Stepenitz".

Wer den sauberen, freundlichen Ort einmal gesehen hat, den zieht es immer wieder dahin.

Von einem Kranz grüner Wiesen und dem Papenwasser umschlossen, ist die Lage geradezu idyllisch und wie zur Sommerfrische geschaffen.

Schon der Anblick des Strandes vom Wasser aus mit den Strandhallen, der Seebrücke und den Häusern von Stepenitz im Hintergrunde wirkt herzerfrischend.

Der Ort selbst macht einen überaus freundlichen Eindruck. Den Hauptanziehungspunkt bildet das Wasser. Von dem unmittelbar am Orte gelegenen hübschen Strande aus kann man in interessanter Weise den regen Schiffsverkehr zwischen Stettin und Swinemünde beobachten. Hier wird täglich gebadet. Außerdem besteht Gelegenheit zu gefahrlosem Ruder- und Segelsport sowie zum Angeln.

Gute Hotels sind am Platze, Villen und Pensionen sind weniger vorhanden, ebenso fehlt jeder Luxus eines Modebades. Die Sommergäste wohnen in hübsch möblierten Zimmern. Fast überall ist Gelegenheit zum Kochen, so daß die Sommergäste sich auch selbst gut beköstigen können. Bei fast jeder Wohnung befindet sich ein Garten, wo in Veranda oder unter Bäumen Schutz zu finden ist. Der Wald ist nach zwei Seiten zu erreichen, ihn durchziehen bequeme Kunststraßen und herrliche Wege.

An Vergnügen und Unterhaltung besteht kein Mangel, ohne daß dadurch die Ruhe des Ortes gestört wird. Im schattigen Garten und am Strande hält sich der Sommergast den größten Teil des Tages auf, dazu kommt Baden, Segeln, Rudern und Angeln. Zwei- bis dreistündige Waldspaziergänge bringen Abwechslung.

Die Preise im Orte sind im allgemeinen mäßig. Fleisch und Gebäck haben denselben Preis wie in Stettin, Flußfische sind reichlich vorhanden und bedeutend billiger, ebenso Gemüse; täglich fährt der Molkereiwagen durch den Ort mit bester Butter und frischer Milch, billiger als in Stettin. Die Zimmerpreise stellen sich je nach Beschaffenheit, Lage und Bettanzahl auf 10 bis 20 RM. für ein möbliertes Zimmer für die Woche im Juli und August, vor- und nachher billiger; gut bürgerliches Mittagessen kostet in den Hotels 1,00 bis 1,50 RM.

Apotheke, zwei Aerzte und Zahnarzt befinden sich am Orte. Kostenlose Auskunft durch den Ortsvorstand.

Passagierdampferlinie Stettin—Riga.

Zwischen Deutschland und Lettland ist der günstigste Reiseweg die Passagierdampfer-Verbindung zwischen Stettin—Riga. Auch in diesem Sommer verkehren auf dieser Linie die beiden großen Passagier-Schnelldampfer „Nordland" und „Regina" der Reederei Rud. Christ. Gribel, Stettin. Die Abfahrten erfolgen in beiden Richtungen jeden Sonnabend.

Nach Schweden über Stettin.

Von Stettin nach Stockholm, der interessanten Hauptstadt Schwedens, bietet sich eine günstige Reisegelegenheit mit den bequem eingerichteten Passagierdampfern „Nürnberg" und „Victoria" der Reederei Rud. Christ. Gribel, Stettin. Die Abfahrten von Stettin erfolgen am 10., 15., 25. und 30. eines jeden Monats. Fallen die Tage auf einen Sonn- oder Feiertag, so erfolgt der Abgang am Tage vorher.

Gesellschaftsreisen zur See nach Finnland, Estland und Lettland.

Mit Doppelschrauben-Schnelldampfer „Rügen", dem beliebten und eleganten Passagierschiff der Reederei Rud. Christ. Gribel, Stettin, werden auch in diesem Sommer 7-, 14- und 17tägige Gesellschaftsreisen nach Finnland, dem Land der tausend Seen und Wälder, von Stettin aus veranstaltet, welche in Verbindung mit reizvollen Seefahrten über die Ostsee beste Gelegenheit bieten, dieses schöne nordische Land kennen zu lernen. Außerdem werden zehntägige Rundreisen von Stettin aus durchgeführt, welche die drei interessanten Hauptstädte Finnlands, Estlands und Lettlands, Helsingfors, Reval, Riga berühren und neben den landschaftlichen Schönheiten sehenswerte Einblicke in die Kultur der drei nordischen Länder vermitteln.

Der neue Gasherd

von Junker & Ruh

zum bedeutend ermäßigten Preis

bar	RM. 88.—
6 Monatsraten je	„ 15.11
12 „ „	„ 7,77
24 „ „	„ 4,11

mit praktisch rückschlagsicheren Brennern
mit weiß emaillierten Seitenwänden
mit innen emailliertem Brat- und Backraum
mit Umstellbrenner für Ober- und Unterhitze
eine Meisterleistung deutscher Technik wird auch Ihnen gefallen

Städtische Werke A.-G., Stettin

Stadtgeschäft Kl. Domstr. 20

Fernruf 31909

Rauchverbrennungs- und Brennstoffspar-Apparat „Ofenhölle"

Rauchverminderung: 50% und mehr
Brennstoffersparnis: 8% bis 35%

Einbau in Feuertür ohne Störung des Heizbetriebes.

Für alle Kohlen-, Koks-, Brikett- und Holz-Feuerungen

(Fabrikbetriebe, Dampfer, Lokomobilien, Bagger, Wäschereien usw., Bäckereien, Küchenherde, Dampf- u. Warmwasser-Heizkessel, Hausbrandöfen usw.)

Adolf Hagemann, Stettin

Haackstraße 8 — Telefon 22343

Hagen & Co.
Gegr. 1853
Sämtliche Oele ▫ Maschinen-Bedarf
Asbest ▫ Gummi
21673 Bollwerk 3

C. F. Weber
Fabrik der Vereinigte Dachpappenfabriken A.-G.
Teerdestillation, Asphalterzeugnisse
37731, 37732 Telegr.: Nonnenmühle

OSTSEEBAD ZINNOWITZ
STRANDHOTEL KURHAUS PREUSSENHOF
AM STRANDE GEGENÜBER DER SEEBRÜCKE
GRÖSSTES HOTEL AM PLATZE / MODERNER KOMFORT
AUTOGARAGEN
GÜNSTIGE PENSIONSBEDINGUNGEN
BESONDERS IN DER VOR- UND NACHSAISON
HAUPTSAISON 1. JULI BIS 15. AUGUST
EIGENTÜMER: PREUSSENHOF STETTIN

Sommer- und Winterkurhotel
„Seeblick", Misdroy
Fernruf Nr. 201 und 219. / B.V.-Tankstelle.
Haus I. Ranges. Das ganze Jahr geöffnet. Direkt am Strande mit Nebenhäusern „Seestern" und „Brandenburg". Fließendes Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. Zimmer mit Bad. Autogaragen. Zimmer inkl. voller Verpflegung von RM. 6.50 an. Besitzer: Paul Brandenburg.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie
Lose in allen Abschnitten vorrätig
V. NORMANN
Staatl. Lotterie-Einnahme
Ziehung 18. u. 19. Mai
STETTIN, Moltkestraße Nr. 6, I
Fernsprecher 31077
Postscheck-Konto Berlin 30988

Unser Zeichen

das Zeichen der Qualität!

Leistungsfähige Druckerei für Werbe-, Gebrauchs- und Kunstdrucke aller Art, für Handel u. Industrie, Gewerbe u. Verlag nach gegebenen oder eigenen Entwürfen.

Fischer & Schmidt
BUCH- UND STEINDRUCKEREI
Stettin
Fernspr. 21666 Gr. Wollweberstr. 13

Hotel Baltischer Hof
Swinemünde
Haus I. Ranges — Bes. Hugo Müting

Schönes großes Haus für Geschäfts-Vertreter u. Familien
Alle Errungenschaften der modernen Hoteltechnik: Zentralheizung, elektr. Licht, fließ. Wasser in allen Zimmern, Doppeltüren, Garagen usw., Omnibus an den Zügen und Dampfern.
Im Parterre gutes Restaurant
Seiner Lage und Anlage nach vorzüglich geeignet als komfortables Standquartier für bequemen Besuch aller Insel-Bäder

Hotel Bellevue
direkt am Strande Heringsdorf-Bansin
Ruhige Familienpension ab 5.50 RM.
Nur das Beste aus Küche und Keller.
Anfragen erbeten:
Der zehnjährige Besitzer Al. Waseschа Appel

Stralsund die schönste Stadt in Pommern
Reiseziel u. Reiseweg für jeden Rügenfahrer. Auskunft erteilt
STRALSUNDER VERKEHRS-VEREIN.

Entwicklung der Transportmöglichkeiten des Mineralöls.

Vor kurzem lief durch die Tages- und Fachpresse die bei der heutigen Wirtschaftslage erfreuliche Nachricht, daß die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft die seit 40 Jahren in ihrem Besitz befindlichen Tankanlagen in Stettin auf ca. 36 000 to Fassungsraum vergrößert hat. Umfangreiche Baggerungen wurden vorgenommen und bereits Ende März konnte der erste Ueberseetankdampfer „Harry G. Seidel" seine flüssige Fracht in die gewaltigen Landtanks in kürzester Zeit entleeren. Stettin ist durch diesen Mineralöl-Seeumschlag die Versorgungsbasis des gesamten Ostens geworden.

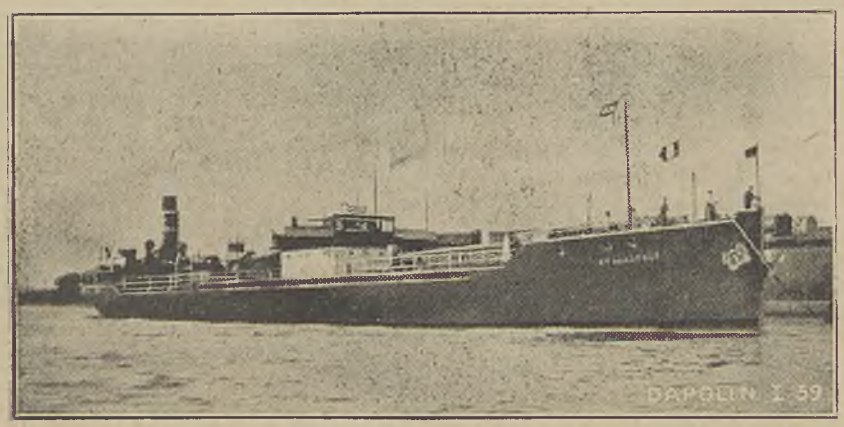
Nach diesem Ereignis dürfte ein kurzer geschichtlicher Rückblick auf die Entwicklung der Transportmöglichkeiten des Mineralöls allgemein interessieren.

Als in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts die ersten Petroleummengen in Segelschiffen von Amerika nach Deutschland kamen, waren sie in hölzernen Fässern (Barrels) verladen. Diese Art der Verschiffung war naturgemäß außerordentlich umständlich und verteuernd.

Diesen Mißstand erkannte als erster einer der Mitbegründer der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft in den 80 er Jahren des vorigen Jahrhunderts, und er ließ deshalb in den Segler „Andromeda" große Behälter —sogenannte Tanks — einbauen, damit Mineralöle lose importiert werden konnten („in bulk"). Aber das Schiff lag lange Zeit im Hafen von Bremen still, denn die deutschen Seeleute jener Zeit mieden es, da sie darin „ein verdammenswertes Versuchen des Schicksals" sahen. Man fürchtete vor allem die Beweglichkeit des flüssigen Stoffes auf See, und außerdem galt Petroleum noch als zu unbekannt und feuergefährlich, um damit auf eine so „hochmütige Art" umzugehen. Aber schließlich siegte doch die Beharrlichkeit der Schiffseigentümer, und die „Adromeda" kehrte sicher in die Heimat als erstes Tankschiff zurück.

Der nächste Schritt in der Entwicklung war der Bau eines Tankdampfers; jedoch wollte keine einzige deutsche Werft den „gefahrvollen" Auftrag der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft übernehmen. Endlich erklärte sich eine englische Werft zur Ausführung des Auftrages bereit und baute den ersten Tankdampfer der Welt von 3500 To. Laderaum für die D.A.P.G., der den zuversichtlichen Namen „Glückauf" erhielt. Durch die neue Art der Verschiffung konnten damals die Petroleumpreise in Deutschland um etwa 50 % gesenkt werden, was bei diesem lebenswichtigen Erzeugnis für die deutsche Volkswirtschaft von großer Bedeutung war.

Später wurde auch Benzin auf die gleiche Art verladen, und nun stiegen besonders seit 1906, als der Siegeszug des Motors begann, die Einfuhrzahlen von Jahr zu Jahr. 1914 war die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft zur drittgrößten Reederei und zur größten Privatreederei Deutschlands geworden.



Hier sei eingefügt, daß die D.A.P.G. Ende vorigen Jahres Bauaufträge für sechs neue Motortankschiffe von je 16 200 To. an die Deutsche Werft in Hamburg, Bremer Vulkan in Vegesack und Friedrich Krupp Germania-Werft in Kiel, zu einem Gesamtwert von 30 Millionen RM vergeben hat. Die Tankflotte der D.A.P.G. umfaßt heute eine Tonnage von rd. 300 000 To.

Die beiden großen deutschen See-Importstellen der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft Hamburg und Stettin sind die Tore Deutschlands, von denen aus sich das Mineralöl als Betriebsstoff, als Schmieröl, für Leucht-, Brenn- und Heizzwecke und für sonstige industrielle und technische Zwecke, in die vielen tausend Adern und Aederchen ergießt, um den mächtigen Aufschwung der deutschen Volkswirtschaft der Gegenwart zu ermöglichen.

Kurse.

Revaler Börsenkurse.

Estländische Kronen.

	Gemacht	7. Mai Käufer	7. Mai Verk.	8. Mai Käufer	8. Mai Verk.	9. Mai Käufer	9. Mai Verk
Neuyork	—	3.74	3.7550	3.7890	3.7540	3.74	3.7550
London	—	18.21	18.26	18.21	18.26	18.21	18.26
Berlin	—	89.05	89.55	89.05	89.55	89.05	89.55
Helsingfors	—	9.4150	9.4650	9.4150	9.4650	9.41	9.46
Stockholm	—	100.30	100.80	100.30	100.80	100.30	100.80
Kopenhagen	—	100 10	100.70	100.10	100.70	100.10	100.70
Oslo	—	100.10	100.80	100.10	100.80	100.10	100.80
Paris	—	14.59	14.74	14.59	14.74	14.58	14.73
Amsterdam	—	150.25	151.05	150.25	151.05	150.30	151.10
Riga	—	72.05	72.45	72.05	72.45	72.05	72.45
Zürich	—	72.—	72 55	72.—	72.55	72.—	72.55
Brüssel	—	51.95	52.35	51.95	52.35	51.95	52.35
Mailand	—	19.55	19.75	19.55	19.75	19.55	19.75
Prag	—	11.06	11.16	11.06	11.16	11.06	11.16
Wien	—	52.60	53. –	52.60	53.—	52.55	52 95
Budapest	—	65.40	65.90	65.40	65 90	65.40	65.90
Warschau	—	41.85	42.25	41.90	42.70	41 85	42.25
Kowno	—	37.30	37.60	37.30	37.60	37.30	37.60
Moskau (Scheck)	—	192.50	194.50	192.25	193.75	192.25	193.75
Danzig	—	72.70	73.25	72.25	73.75	72.70	73.25

Rigaer Börsenkurse

Lettländische Lat. (Ls.)

	7. Mai Käuf.	7. Mai Verk.	8. Mai Käuf.	8. Mai Verk.	9. Mai Käuf.	9. Mai Verk.
1 amerik. Dollar	5.177	5.187	5.177	5.187	5.177	5.187
1 Pfund Sterling	25.20	25.25	25.20	25.25	25.20	25.25
100 franz. Francs	20.20	20.35	20.20	20.35	20.21	20.36
100 belg. Belga	71.90	72.45	71.85	72.40	71.90	72.45
100 schweizer Francs	99.60	100.35	99.60	100.35	99.60	100.35
100 italienische Lire	27.06	27.27	27.05	27.26	27.05	27.26
100 schwed. Kronen	138.75	139.45	138.75	139.45	138.75	139.45
100 norweg. Kronen	138.55	139.25	138.60	139 30	138.60	139.30
100 dänische Kronen	138.55	139.25	138.60	139.30	138.55	139.25
100 österr. Schilling	72.80	73.50	72.80	73.50	72.80	73.50
100 tschecho-slowac. Kr.	15.31	15.46	15.31	15.46	15.31	15.46
100 holländ. Gulden	207.90	208.95	207.90	208.95	208.00	209.05
100 deutsche Mark	123.25	123.90	123.25	123.90	123.25	123.90
100 finnländ. Mark	12.98	13.10	12.98	13.10	12.98	13.10
100 estländ. Kronen	137.85	138.55	137.85	138.55	137.85	138.55
100 poln. Zloty	57.55	58.75	57.55	58.75	57.55	58.75
100 litauische Lits	51.45	52.15	51.45	52.15	51.45	52.15
1 SSS R-Tscherwonez	—	—	—	—	—	—